



LAND

OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

**der Direktion Inneres und Kommunales
über die Einschau in die Gebarung**

der Gemeinde

Sandl

IKD(Gem)-512.078/3-2015-Pr



Impressum

Herausgeber: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung

Herausgegeben: Linz, im April 2016

Die Direktion Inneres und Kommunales beim Amt der Oö. Landesregierung hat in der Zeit vom 8. Oktober bis 16. November 2015 durch eine Prüferin gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Gemeinde Sandl vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Rechnungsabschlüsse der Jahre 2012 bis 2014 und der Voranschlag für das Jahr 2015 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Direktion Inneres und Kommunales dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

Alle monetären Vorschläge für eine nachhaltige Budgetkonsolidierung sind als „Hinweis zur Konsolidierung:“ in diesem Prüfungsbericht aufgenommen worden. Die Gemeinde kann aufbauend auf diesen Hinweisen die Konsolidierung ihres Haushaltes zielstrebig verfolgen.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	6
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION.....	6
PERSONAL	6
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN.....	7
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	9
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER INFRASTRUKTUR DER GEMEINDE SANDL & CO KG.....	10
DETAILBERICHT	11
DIE GEMEINDE.....	11
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	13
HAUSHALTSENTWICKLUNG.....	13
FINANZAUSSTATTUNG	14
FREMDFINANZIERUNGEN	15
KASSENKREDIT.....	16
BETEILIGUNGEN.....	16
RÜCKLAGEN	16
PERSONAL	18
ALLGEMEINE VERWALTUNG	18
BAUHOF, KLÄRANLAGE UND SCHULWART	19
SCHULEN	20
REINIGUNG.....	21
DIENSTPOSTENPLAN	21
VERGÜTUNGSLEISTUNGEN	21
PERSONALKOSTENERSÄTZE	22
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	23
ABWASSERBESEITIGUNG	23
KINDERGARTEN	25
KINDERGARTENKINDER-BUSBEGLEITUNG	25
HALLENBAD UND SAUNA.....	27
SCHÜLERAUSSPEISUNG.....	30
HINTERGLASMUSEUM.....	32
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	35
GLOBALBUDGET DER VOLKS- UND HAUPTSCHULE (NEUE MITTELSCHULE).....	35
HUNDEABGABE	36
FREIWILLIGE FEUERWEHREN (FF).....	36
<i>Freiwillige Feuerwehr Sandl</i>	36
<i>FF Pürstling</i>	37

<i>FF Gugu-Schönberg</i>	37
POSTPARTNER.....	37
HEIZKOSTEN.....	37
STROMKOSTEN.....	38
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN OHNE SACHZWANG	38
GEMEINDESTRASSEN	39
VERMÖGENSVERÄUßERUNG	40
VERWAHRGELDER.....	40
INFRASTRUKTUR.....	41
AMTSGEBÄUDE	41
BAUHOF MIT ASZ.....	41
KINDERGARTEN	41
VOLKS- UND NEUE MITTELSCHULE.....	42
HALLENBAD UND SAUNA.....	42
HINTERGLASMUSEUM.....	42
ZUKUNFTSPROJEKTE.....	43
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	44
ALLGEMEINES.....	44
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER INFRASTRUKTUR DER GEMEINDE SANDL & CO KG	46
HINWEISE ZUR KONSOLIDIERUNG.....	47
SCHLUSSBEMERKUNG.....	48

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Gemeinde Sandl kann ihren Haushalt bereits seit Jahren nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen. Laut den Rechnungsabschlüssen lag der Haushaltsabgang im Jahr 2012 bei 373.146 Euro und im Jahr 2013 bei 360.470 Euro. Im Jahr 2014 konnte der Abgang auf 166.287 Euro reduziert werden. Ursächlich waren neben einer sparsamen Haushaltsführung Einsparungen beim Winterdienst, gestiegene Ertragsanteile sowie gestiegene Einnahmen aus Benützungsgebühren.

Vor dem Hintergrund eines stetigen Bevölkerungsrückganges ist der Aufgabenumfang der Gemeinde Sandl geprägt von zahlreichen kostenintensiven Gemeindeeinrichtungen. Um eine Verbesserung der Haushaltsergebnisse zu erreichen, wird es für die Gemeinde notwendig sein, Schwerpunkte zu setzen und Kooperationen mit Nachbargemeinden einzugehen.

Bei der Kommunalsteuer profitiert die Gemeinde Sandl von der Interkommunalen Betriebsansiedlung des Bezirkes Freistadt (INKOBA Freistadt).

Das Land OÖ hat eine Statistik über die Gemeindefinanzen des Jahres 2014 veröffentlicht. Dort wird für die Gemeinde Sandl eine Finanzkraft von 920 Euro je Einwohner (1.440 Einwohner) ausgewiesen. Damit belegte die Gemeinde den 21. Finanzkraftrang von 27 Gemeinden im Bezirk Freistadt und den 390. Finanzkraftrang von landesweit 444 Gemeinden.

Darlehen

Die Nettobelastung aus den Darlehensverbindlichkeiten (Zinsen und Tilgungen) betrug im Finanzjahr 2014 rund 148.900 Euro. Gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen beträgt die Nettobelastung rund 4,8 % und ist im Vergleich zu anderen Gemeinden als hoch zu bezeichnen. Im Jahr 2015 wurden für den Siedlungswasserbau zwei weitere Darlehen in der Höhe von insgesamt 200.481 Euro mit einer Laufzeit von je 28 Jahren aufgenommen. Die Laufzeit der beiden Darlehen ist auf 33 Jahre zu verlängern.

Mit einer geringfügigen Entlastung des Haushalts durch auslaufende Darlehen ist erst im Jahr 2018 zu rechnen.

Der Geldverkehr der Gemeinde Sandl wird über zwei Konten abgewickelt. Die jährlichen Geldverkehrsspesen beliefen sich im Prüfungszeitraum im Schnitt auf 2.550 Euro pro Jahr und sind als überdurchschnittlich hoch zu bezeichnen. Es sollten Verhandlungen zur Senkung der Geldverkehrsspesen mit den Kreditinstituten geführt werden.

Rücklagen

Mit Jahresende 2014 verfügte die Gemeinde Sandl laut Rechnungsabschluss über zweckgebundene Rücklagen für den Kanal- und Wasserversorgungsanlagenbau in der Höhe von rund 167.353 Euro. Die Rücklagen sollten zur Finanzierung des Ausbaus der Siedlungswasserbauten herangezogen werden, um die Belastung durch Darlehensverbindlichkeiten nicht weiter zu steigern.

Personal

Gemessen an den ordentlichen Einnahmen betragen die Personalausgaben der Gemeinde Sandl im Prüfungszeitraum zwischen 29,5 % und 33,9 %. Dieser Satz ist im Vergleich mit anderen Gemeinden als sehr hoch zu beurteilen.

Allgemeine Verwaltung

In der Verwaltung waren bis ins Jahr 2013 fünf Dienstposten mit 4,36 Personaleinheiten (PE) vorgesehen, wobei sich eine Mitarbeiterin in Altersteilzeit (Beschäftigungsausmaß 2013: 0,36 PE) befand. Seit dem 1. August 2014 befindet sich die Mitarbeiterin in der

Freistellungsphase. In der Verwaltung sollte weiterhin das Auslangen mit 4 PE gefunden werden.

Im Bauhof und der Kläranlage der Gemeinde Sandl waren zum Prüfungszeitpunkt drei Mitarbeiter beschäftigt. Weiters wurde ein Schulwart beschäftigt. Der Klärwärter wurde im Prüfungszeitraum auch für andere Bauhofarbeiten herangezogen. Die Verrechnung erfolgte in Form von Vergütungen zwischen den einzelnen Voranschlagsstellen.

In den Jahren 2012 und 2013 entfielen annähernd 50 % der Vergütungsleistungen der Bauhofmitarbeiter auf den Winterdienst. Bei einem Blick auf die Gesamtausgaben für den Bauhof zeigt sich, dass über 80 % der Kosten durch Personalkosten verursacht wurden. Diese hohen Personalkosten spiegelten sich durch die Vergütungsleistungen in mehreren Bereichen der Gebarung der Gemeinde Sandl wider. So weisen neben dem Winterdienst auch der Bereich der Gemeindestraßen sowie die Abwasserbeseitigung wesentlich schlechtere Ergebnisse aus als in vergleichbaren Gemeinden.

Um eine Haushaltskonsolidierung zu erreichen, wird es für die Gemeinde Sandl wesentlich sein, die Leistungen des Bauhofes auf die Kernaufgaben zu reduzieren.

In der Gemeinde Sandl ist weiters ein Schulwart beschäftigt. Dieser wird neben den Tätigkeiten in den Schulgebäuden auch für den Winterdienst und als Vertretung des Klärwärters eingesetzt. Der Dienstposten des Schulwartes ist nach Ausscheiden des derzeitigen Schulwartes nicht mehr nachzubesetzen. Die Aufgaben des Schulwartes sind hinkünftig durch den Bauhof zu erbringen. Daraus ergibt sich ein jährliches Einsparungspotential von bis zu 40.000 Euro.

Im Bauhof wurden im Prüfungszeitraum jährlich zwei Ferialkräfte und eine Aushilfe beschäftigt. Es sollte mit max. einer Aushilfe und einer Ferialkraft jährlich das Auslangen gefunden werden.

Öffentliche Einrichtungen

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Sandl verzeichnete im Prüfungszeitraum jährliche Abgänge zwischen rund 13.000 Euro und rund 19.400 Euro.

Die eingehobenen Benützungsgebühren und Anschlussgebühren lagen im Prüfungszeitraum jährlich über den von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Mindestgebühren. Laut Gebührenkalkulation errechnete sich für das Jahr 2015 eine Benützungsgebühr in der Höhe von 4,12 Euro pro m³. Unter Berücksichtigung der vereinnahmten Annuitätzuschüsse errechneten sich Ausgaben in der Höhe von 5,60 Euro pro m³ verrechnetem Wasser. Aus wirtschaftlicher Sicht sollte die Kanalbenützungsgebühr auf mindestens 4,50 Euro/m³ erhöht werden.

Die Gemeinde Sandl betreibt bei der Kläranlage auch eine Fäkalienübernahmestation. Die Anlieferung erfolgt mit einem gemeindeeigenen Fahrzeug. Für die Entsorgung wurde eine Gebühr in der Höhe der Kanalbenützungsgebühr eingehoben. Bei der Anwendung eines Stundensatzes von 31,34 Euro (Stundensatz für Vergütungen) und Gerätekosten von 25 Euro pro Stunde wurde im Jahr 2014 annähernd eine Ausgabendeckung erreicht.

Kindergartenkinder-Busbegleitung

Den verbuchten Personalkosten für die Begleitung des Kindergartenbusses in der Höhe von insgesamt rund 10.620 Euro standen 2014 Einnahmen aus Elternbeiträgen in der Höhe von nur rund 1.500 Euro entgegen. Bei 18 transportierten Kindern errechnet sich ein ausgabendeckender Elternbeitrag in der Höhe von 590 Euro jährlich bzw. rund 54 Euro monatlich (11 mal jährlich). Bei einer ausgabendeckenden Einhebung der Elternbeiträge ergibt sich ein Konsolidierungspotential von rund 9.000 Euro. Die Gemeinde sollte sich schrittweise an eine Ausgabendeckung annähern. Um den ausgabendeckenden Elternbeitrag zu reduzieren sollte das Beschäftigungsausmaß der Busbegleitung durch organisatorische Maßnahmen gesenkt werden.

Hallenbad und Sauna

Das Hallenbad der Gemeinde Sandl ist baulich mit den Pflichtschulen verbunden. Angrenzend an das Hallenbad schließt der Saunabereich mit mehreren Saunen, einem Dampfbad und einer Duschgrotte an. In einem weiteren Raum ist ein Solarium untergebracht. Die Sauna ist verpachtet.

Das Hallenbad wird hauptsächlich für den Schwimmunterricht der Schulen genutzt. Durch den Tourismusverein wird das Hallenbad regelmäßig (jeden 2. Samstag) angemietet und für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. Weiters kann das Hallenbad inkl. Sauna auch durch Private stundenweise angemietet werden. Da das Angebot regelmäßig in Anspruch genommen wird, sollten die Mietpreise einmalig um mindestens 20 % und in Folge um einen jährlichen Index erhöht werden.

Im Hallenbad werden regelmäßig Schwimmkurse angeboten. Für die Schwimmkurse wird seitens der Gemeinde ein Betrag von 2 Euro pro Kind in Rechnung gestellt. Auch für die Abhaltung von Schwimmkursen sollten die Tarife für die Anmietung des Hallenbades berechnet werden.

Der Saunabetrieb wird seit 2008 an drei Betriebstagen pro Woche verpachtet. Gegenstand des Pachtvertrages sind auch der Betrieb des Solariums sowie die Nutzung eines Massageraumes in den Räumlichkeiten des Hallenbades. Alle Betriebskosten, mit Ausnahme der Stromkosten für das Solarium, trägt laut Pachtvertrag die Gemeinde. Eine Trennung der Ausgaben und Einnahmen für das Hallenbad und die Sauna erfolgte im Prüfungszeitraum in den Rechenwerken der Gemeinde nicht. Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Sauna und das Hallenbad hat hinkünftig getrennt zu erfolgen.

Der Pachtvertrag sollte überarbeitet werden und dem Pächter sollten anteilmäßige Betriebskosten weiterverrechnet werden.

Schülerspeisung

Die Schülerspeisung belastete das Budget im Prüfungszeitraum mit insgesamt rund 16.000 Euro Abgang. Der Betrieb ist von Montag bis Freitag von September bis Juni geöffnet.

Es sollte ein ausgabendeckender Essensbeitrag eingehoben werden. Dazu sollte der Portionspreis für Schüler ab dem Schuljahr 2016/2017 auf 3,70 Euro (inkl. USt.) erhöht werden.

Hinterglasmuseum

Im Prüfungszeitraum wurden beim Hinterglasmuseum jährlich Abgänge zwischen rund 10.000 Euro und rund 13.600 Euro verzeichnet. Ein Großteil der Ausgaben entfiel jährlich auf die Betriebskosten und Vergütungsleistungen. Das Hinterglasmuseum wird im Durchschnitt von 1 bis max. 2 Besuchern täglich frequentiert.

Das Museum sollte nur für Gruppen nach Anmeldung geöffnet werden. Der mit der Dienstplanerstellung verbundene Aufwand erscheint aufgrund der geringen Besucherzahlen nicht effizient.

Die Errichtung des Seminarhauses wurde als EU-Projekt eingereicht und durch EU-, Bundes-, Landes-, Kultur- und Gemeindemittel großzügig gefördert. Sofern aufgrund der vereinnahmten Förderung keine Betriebspflicht bzw. sonstige Auflagen, welche einen Verkauf unmöglich machen, bestehen, sollte ein Verkauf des Seminarhauses angestrebt werden. Vor dem Verkauf ist jedenfalls ein Schätzgutachten einzuholen.

Sofern ein Verkauf des Seminarhauses nicht möglich ist, könnte die Haushaltssituation durch Verpachtung oder die gänzliche Stilllegung in den Wintermonaten verbessert werden. Ziel sollte es sein, den jährlichen Abgang des Museums inkl. Seminarbetrieb auf max. 7.000 Euro zu beschränken.

Weitere wesentliche Feststellungen

Globalbudget der Volks- und Hauptschule (Neue Mittelschule)

Im Prüfungszeitraum wurde der Volks- bzw. Hauptschule jährlich ein Globalbudget in der Höhe zwischen 9.900 Euro und 10.500 Euro (Volksschule) bzw. in der Höhe zwischen 14.800 Euro und 15.800 Euro (Hauptschule) zur Bewirtschaftung überlassen. Den Schulen wurden dabei auch die Voranschlagsstellen für Investitionen zur Bewirtschaftung überlassen.

Für die Volksschule errechnete sich ein Betrag von über 140 Euro pro Schüler/in (70 Schüler/innen im Schuljahr 2014/2015). Für die Hauptschule errechnete sich ein Globalbudget von über 150 Euro pro Schüler/in. Bei den Globalbudgets vergleichbarer Gemeinden errechnete sich in Volks- und Hauptschulen ein Globalbudget von ca. 60 Euro pro Schüler/in.

Investitionen sind in den Rechenwerken der Gemeinde unter der Postenklasse 0 darzustellen.

Bei einer sparsamen Haushaltsführung sollte die Volksschule Sandl ab 2017 mit einem Globalbudget von 80 Euro pro Schüler/in (5.600 Euro bei 70 Schülern) das Auslangen finden.

Die Neue Mittelschule Sandl sollte ab 2017 mit einem Globalbudget von 100 Euro pro Schüler/in (10.200 Euro bei 102 Schülerinnen und Schülern) das Auslangen finden. Damit läge das gewährte Globalbudget noch immer über den Vergleichswerten anderer Gemeinden und es könnte (im Vergleich zum Jahr 2014) ein Einsparungspotential von 10.000 Euro realisiert werden.

Freiwillige Feuerwehren

Der laufende Betrieb der Feuerwehren der Gemeinde Sandl verursachte im Prüfungszeitraum jährlich einen Abgang je Einwohner zwischen 15 Euro im Jahr 2012 und 21 Euro im Jahr 2014 und lag somit jährlich deutlich über dem Bezirksdurchschnitt (im Jahr 2014 betrug der Bezirksdurchschnitt 11,56 Euro).

Das Globalbudget der Feuerwehren wurde jährlich erhöht. Im Jahr 2015 wurde erstmal wieder ein geringeres Globalbudget für die FF Sandl festgelegt.

Ein wesentlicher Anteil der Kosten für die FF Sandl entfiel im Prüfungszeitraum jährlich auf die Ausgaben für Wärme und Strom. Gemeinsam mit der Feuerwehr sind Einsparungsmöglichkeiten bei den Heiz- und Stromkosten zu überprüfen. Um einen sparsamen Umgang beim Wärme- und Stromverbrauch zu fördern, könnten die Heiz- und Stromkosten hinkünftig über das Globalbudget der FF Sandl abgewickelt werden. Dazu sollte das Globalbudget um max. 3.000 Euro jährlich erhöht werden. Das Globalbudget der FF Pürstling und der FF Gugu-Schönberg sollte wieder auf einen Stand von 2013 reduziert werden.

Heizkosten

Der Anschlusswert des Seminarhauses war zum Prüfungszeitpunkt mit 63 kW festgelegt. Bei einem Verbrauch von 50,8 MWh im Heizjahr 2014/2015 errechnet sich ein Wärmepreis von 108 Euro je MWh. Der maximal vertretbare Preis lag 2014 allerdings bei 101,30 Euro pro MWh. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen ist der Anschlusswert des Gebäudes neu zu berechnen.

Stromkosten

Die Stromkosten der Gemeinde Sandl betragen im Rechnungsjahr 2014 insgesamt 43.843 Euro für rund 304.681 kWh. Ein während der Prüfung durchgeführter Onlinepreisvergleich lässt hier jedenfalls ein Einsparungspotential von über 10 % erkennen. Die Gemeinde Sandl sollte versuchen, durch Verhandlungen einen günstigeren Strompreis zu erzielen und

gegebenenfalls den Anbieter wechseln. Das Einsparungsvolumen liegt bei rund 4.400 Euro jährlich.

Förderungen und Freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang

Unter Einbeziehung der Rückerstattung der Kanalbenutzungsgebühr wurde der maximal zulässige Rahmen für freiwillige Förderungen ohne Sachzwang im Prüfungszeitraum jährlich überschritten. Die gewährten Förderungen wurden in Form einer Gutschrift am Steuerkonto gewährt und waren daher nicht in den Rechenwerken der Gemeinde ersichtlich.

Hinkünftig sind Ermäßigungen bei den Kanalbenutzungsgebühren nur innerhalb des Rahmens für freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang zu gewähren. Die Höhe der jährlich gewährten Gutschriften ist bei den Prüfungen der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse unaufgefordert nachzuweisen.

Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Sandl & Co KG

Die VFI Gemeinde Sandl & Co KG wurde im Jahr 2006 gegründet. Seither wurden fünf Projekte durch die „Gemeinde-KG“ abgewickelt.

Die Mietzinsberechnung für das Amtsgebäude wurde von einem Mitarbeiter der Gemeinde selbst durchgeführt. Bei Durchsicht der Berechnung wurde festgestellt, dass als Basis für die Berechnung nicht die aktivierungspflichtigen Aufwendungen herangezogen wurden sowie, dass die in Abzug gebrachten Bedarfszuweisungsmittel nicht den gewährten Zuschüssen laut den Rechnungsabschlüssen der Gemeinde entsprechen.

Die Miete für das Amtsgebäude ist neu zu berechnen. Die Mietzahlungen sind entsprechend anzupassen.

Detailbericht

Die Gemeinde

Allgemeines:	
Politischer Bezirk:	FR
Gemeindegröße (km ²):	58,32
Seehöhe (Hauptort):	927
Anzahl Wirtschaftsbetriebe:	27

Infrastruktur: Straße	
Gemeindestraßen (km):	10
Güterwege (km):	46
Landesstraßen (km):	14

Gemeinderats-Mandate: nach der GR-Wahl 2015:	12	7
	SP	VP

Entwicklung der Einwohnerzahlen:	
Volkszählung 2001:	1.531
Registerzählung 2011:	1.452
EWZ lt. ZMR 31.10.2013:	1.423
EWZ lt. ZMR 31.10.2014:	1.392
GR-Wahl 2009 inkl. NWS:	1.564
GR-Wahl 2015 inkl. NWS:	1.519

Infrastruktur: Wasser/Kanal	
Wasserleitungen (km):	14
Hochbehälter:	2
Kanallänge (km):	36,4
Druckleitungen (km):	7,5
Pumpwerke:	14

Finanzlage in Euro:	
Einnahmen lt. RA 2014:	3.078.757
Ergebnis o.H. 2014:	-166.357
Voranschlag 2015:	-504.700

Infrastruktur: Kinderbetreuung 2014/2015	
Volksschule:	5 Klassen 70 Schüler
Hauptschule:	6 Klassen 102 Schüler
Musikschule:	keine
Kindergarten:	2 Gruppen 29 Kinder
Krabbelstube:	keine

Strukturhilfe 2015:	19.145
Finanzkraft 2014 je EW:*	920
Rang (Bezirk):	21
Rang (OÖ):	390
Schuldenstand je EW*:	4.116

Sonstige Infrastruktur:	
Feuerwehren:	3
Hallenbad/Sauna:	1

* Land OÖ, Gebarung der oö Gemeinden 2014

Die Gemeinde Sandl liegt auf 927 m Höhe im Bezirk Freistadt. Die höchste Erhebung des Gemeindegebietes ist der Viehberg mit 1112 m über dem Meeresspiegel. Das Gemeindegebiet umfasst 4 Katastralgemeinden (Hacklbrunn, Königsau, Pürstling und Sandl) und insgesamt 18 Ortschaften, die durch ein 56 km langes Gemeindestraßen- und Güterwegenetz verbunden sind.

Bei einer Flächenausdehnung von 58,3 km² zählte die Gemeinde zum Stichtag der Gemeinderatswahl 2015 1.519 Einwohner. Durch die dezentrale Lage sind die Einwohnerzahlen seit Jahren rückläufig. Die Struktur der Gemeinde ist land- und forstwirtschaftlich geprägt, fast 70 % des Gemeindegebietes sind bewaldet.

Das Klima in der Region ist aufgrund der hohen Lage durch lang anhaltende Winter und hohe Schneelagen geprägt.

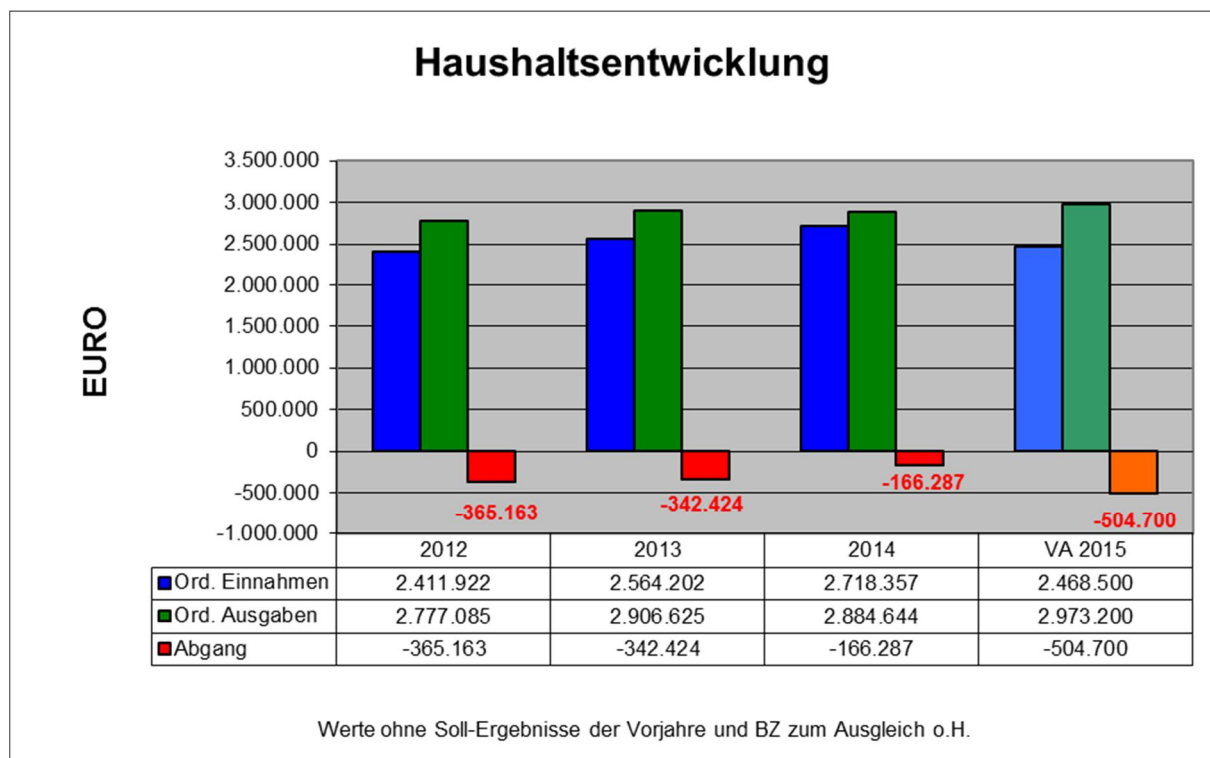
Für die Zukunft forciert die Gemeinde Sandl die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur, insbesondere des Skiliftes Sandl. Ein weiterer Schwerpunkt in der Gemeinde sind die Hinterglasmalerei sowie der Schulstandort. Die Sporthauptschule (Neue Mittelschule), wurde im Schuljahr 2014/2015 bereits von 50 Gastschüler/innen aus benachbarten Gemeinden besucht.

Im Rahmen des außerordentlichen Haushaltes sowie über die „Gemeinde-KG“ wurden in den Jahren 2012 bis 2014 insgesamt 13 verschiedene Vorhaben abgewickelt. In diesem Zeitraum wurden dafür – ohne Abwicklung von Vorjahresergebnissen – insgesamt rund 3.324.713 Euro aufgewandt. Die höchsten Geldmittel banden dabei die untenstehend angeführten Projekte:

- Abwasserbeseitigungsanlage BA 06
- Neubau Amtsgebäude (Gemeinde-KG)
- Wasserversorgungsanlage BA 06

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



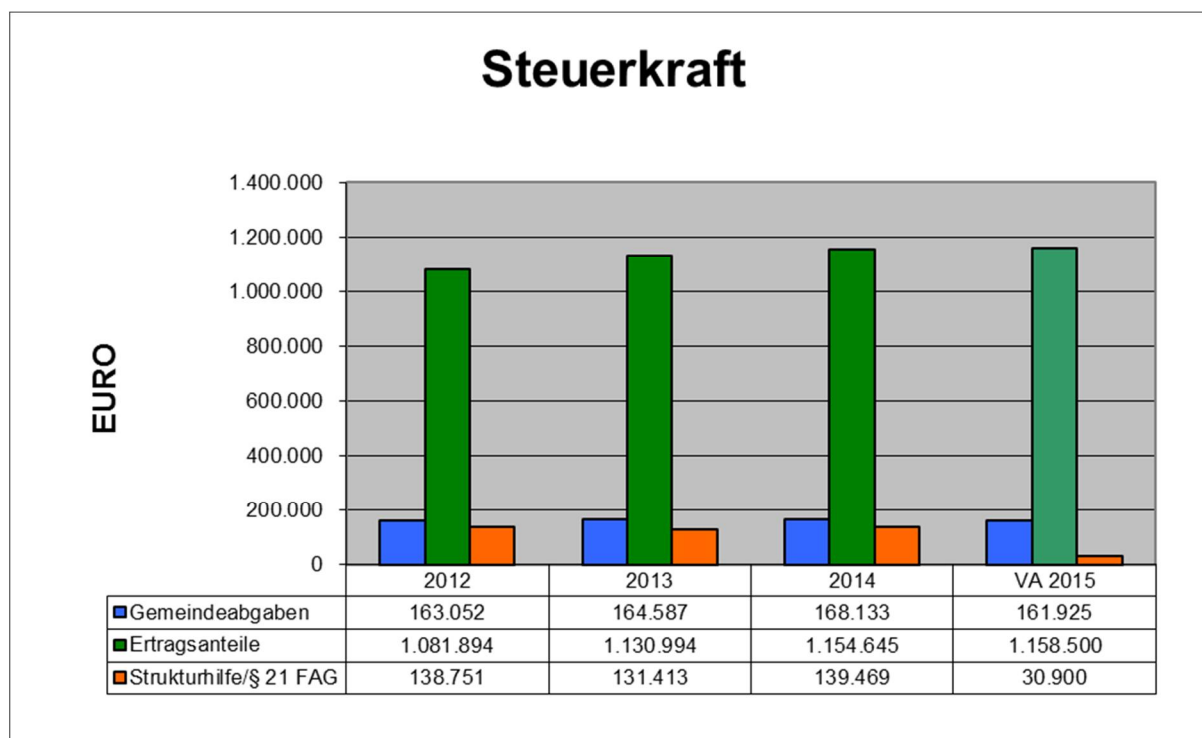
Die Gemeinde Sandl kann ihren Haushalt bereits seit Jahren nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen. In obenstehender Grafik wurden, abweichend zu den Ergebnissen der jeweiligen Rechnungsabschlüsse, die Abwicklungen von Vorjahresergebnissen sowie zuerkannte Bedarfszuweisungen zum Ausgleich des ordentlichen Haushaltes nicht berücksichtigt. Laut den Rechnungsabschlüssen lag der Haushaltsabgang im Jahr 2012 bei 373.146 Euro, im Jahr 2013 bei 360.470 Euro und im Jahr 2014 bei 166.357 Euro.

Die Abgänge wurden jährlich durch Bedarfszuweisungsmittel bedeckt, wodurch der entstandene Fehlbetrag im Folgejahr ausgeglichen und die Liquidität gewährleistet werden konnte. Für die Abgangsdeckung der Jahre 2012 bis 2014 erhielt die Gemeinde Sandl Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von rund 878.200 Euro. Die nicht anerkannten Abgänge aus Vorjahren (2009: 7.943 Euro und 2012: 10.076 Euro) wurden im Zuge der Abgangsdeckung für das Haushaltsjahr 2013 bedeckt. Im Jahr 2014 konnte der Abgang auf 166.287 Euro reduziert werden. Ursächlich waren neben einer sparsamen Haushaltsführung, Einsparungen beim Winterdienst (-107.700 Euro im Vergleich zum Jahr 2012), gestiegene Ertragsanteile (+72.750 Euro im Vergleich zu 2012) sowie gestiegene Einnahmen aus Benützungsgebühren (+39.240 Euro im Vergleich zu 2012).

Vor dem Hintergrund eines stetigen Bevölkerungsrückganges ist der Aufgabenumfang der Gemeinde Sandl geprägt von zahlreichen kostenintensiven Gemeindeeinrichtungen. Um eine Verbesserung der Haushaltsergebnisse zu erreichen, wird es für die Gemeinde notwendig sein, Schwerpunkte zu setzen und Kooperationen mit Nachbargemeinden einzugehen.

Für das Jahr 2015 wurde ein Soll-Abgang in der Höhe von 504.700 Euro budgetiert. Im Bereich des Winterdienstes wird im Jahr 2015 mit rund 90.000 Euro höheren Ausgaben im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2014 gerechnet. Weiters wird das Budget durch steigende Personalkosten, einen gestiegenen Schuldendienst und höheren Ausgaben für Gastschulbeiträge belastet. Insgesamt sollte das Rechnungsabschlussergebnis jedoch deutlich besser ausfallen, da im Verhältnis zum Voranschlag Mehreinnahmen aus der Finanzaufweisung gemäß § 21 FAG 2008 in der Höhe von 91.165 Euro erzielt wurden.

Finanzausstattung



Bei der Betrachtung der Einnahmenentwicklung aus der Steuerkraft zeigt sich, dass sich die Ertragsanteile im Zeitraum von 2012 bis 2014 um 6,72 % gesteigert haben. Das Aufkommen bei den Gemeindefinanzabgaben ist im gleichen Zeitraum nur um 3,12 % gestiegen. Der Gemeinde Sandl wurde jährlich eine Strukturhilfe sowie eine Finanzausstattung gemäß § 21 FAG 2008 zwischen rund 130.000 Euro und 140.000 Euro gewährt. In Summe steigerte sich die Steuerkraft von 2012 auf 2014 um 5,68 % bzw. um 78.550 Euro.

Im Voranschlag 2015 wird eine um rund 110.900 Euro geringere Steuerkraft von 1.351.325 Euro prognostiziert. Aufgrund der bereits vereinnahmten Ertragsanteile und der Zuweisung gemäß § 21 FAG 2008 kann jedoch mit einem wesentlich besseren Ergebnis gerechnet werden.

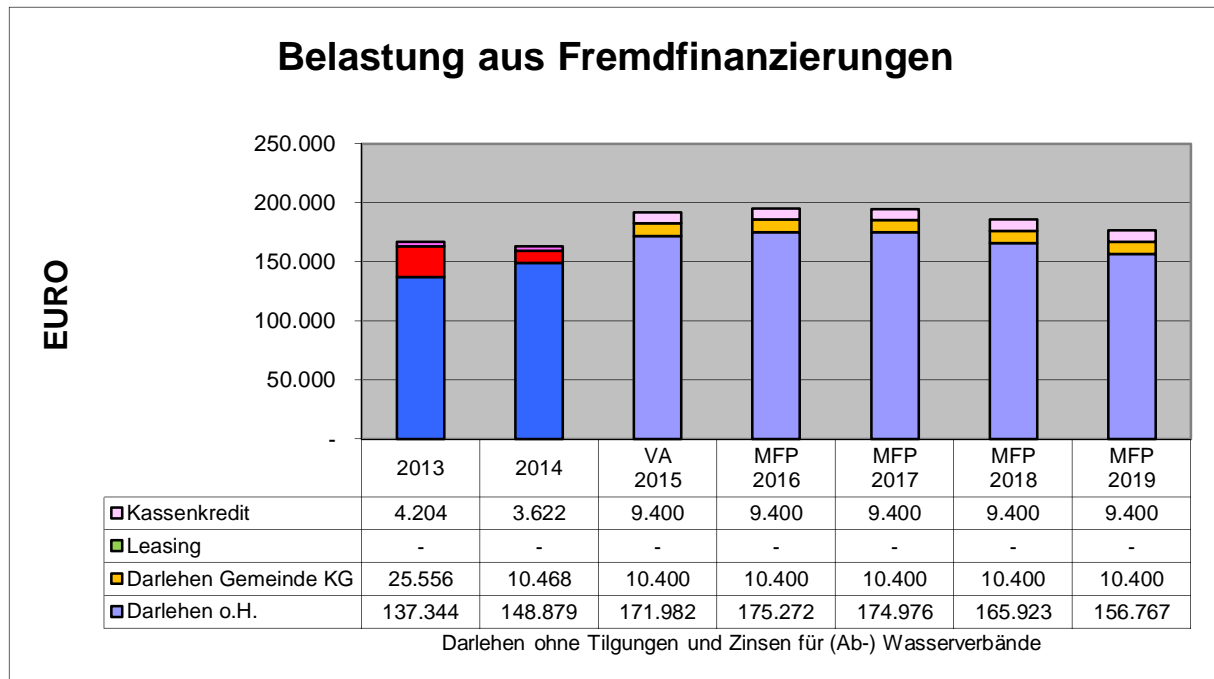
Die Tabelle unten zeigt die Entwicklung der vier wichtigsten gemeindeeigenen Steuern und Abgaben sowie die Summe der Ertragsanteile:

Steuerart	2012	2013	2014	2015
Grundsteuer A	15.217	12.303	12.569	12.500
Grundsteuer B	64.405	71.152	68.462	68.500
Kommunalsteuer	69.057	69.486	74.611	69.500
Verwaltungsabgaben	5.879	3.449	2.873	3.000
Gesamt	154.557	156.389	158.515	153.500
Ertragsanteile	1.081.894	1.130.994	1.154.645	1.158.500

Bei der Kommunalsteuer profitiert die Gemeinde Sandl vom Verband der Interkommunalen Betriebsansiedlung des Bezirkes Freistadt (INKOBA Freistadt). Die aus diesem Zusammenschluss lukrierte Kommunalsteuer betrug im Prüfungszeitraum zwischen 6.500 Euro und 8.000 Euro jährlich.

Das Land OÖ hat eine Statistik über die Gemeindefinanzen des Jahres 2014 veröffentlicht. Dort wird für die Gemeinde Sandl eine Finanzkraft von 920 Euro je Einwohner (1.440 Einwohner) ausgewiesen. Damit belegte die Gemeinde den 21. Finanzkraft Rang von 27 Gemeinden im Bezirk Freistadt und den 390. Finanzkraft Rang von landesweit 444 Gemeinden.

Fremdfinanzierungen



Die Grafik zeigt die Belastung des ordentlichen Budgets aus Fremdmittelaufnahmen.

Die Belastung aus den Darlehensverbindlichkeiten (Zinsen und Tilgungen) betrug im Finanzjahr 2014 rund 275.000 Euro, wobei hier die Investitionsdarlehen des Landes (Schuldenart 3) nicht berücksichtigt sind. Durch die Zweckzuschüsse des Bundes für die Kanal- und Wasserbaudarlehen in Höhe von rund 126.100 Euro betrug der Netto-Schuldendienst für die Gemeinde rund 148.900 Euro. Gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen beträgt die Nettobelastung rund 4,8 % und ist im Vergleich zu anderen Gemeinden als hoch zu bezeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der „Gemeinde-KG“ betragen laut Bilanz 2014 insgesamt 198.614 Euro. Es handelt sich dabei um ein Darlehen zur Finanzierung des Neubaus des Amtsgebäudes. Für die Jahre 2011 bis 2013 fielen für ein Baukonto, welches von dem Generalübernehmer eingerichtet wurde, Zinszahlungen in der Höhe von rund 15.100 Euro an, welche im Jahr 2013 abgerechnet wurden. Im Jahr 2014 wurden weitere Zinsen in der Höhe von rund 850 Euro vorgeschrieben. Die Verzinsung des Baukontos erfolgte mit einem Fixzinssatz von 2 % und lag somit deutlich über den marktkonformen Zinssätzen.

Im Jahr 2015 wurde für die Ausfinanzierung der Kanalnetzerweiterung (BA 05) ein Darlehen in der Höhe von 130.481 Euro aufgenommen. Ein weiteres Darlehen in der Höhe von 70.000 Euro wurde für den Ausbau der Wasserversorgungsanlage (BA 07) aufgenommen. Für beide Darlehen wurde ein Zinssatz von 1,432 % (6-Monats-Euribor +1,375 % Punkte) vereinbart. Zum Prüfungszeitpunkt ist dieser Aufschlag als hoch zu beurteilen.

Hinweis zur Konsolidierung: Es sollten Verhandlungen mit dem Kreditinstitut geführt werden um die Aufschläge auf marktkonformes Niveau zu senken. Das Konsolidierungspotential liegt bei 800 Euro jährlich.

Die Laufzeit wurde jeweils mit 28 Jahren (2016 bis 2044) vereinbart.

Darlehen für den Siedlungswasserbau sind mit einer Laufzeit von 33 Jahren abzuschließen. Die Laufzeit der beiden Darlehen ist auf 33 Jahre zu verlängern.

Ein weiteres Darlehen wird voraussichtlich im Jahr 2016 für die Finanzierung der Kanalnetzerweiterung (BA 07) in der Höhe von ca. 300.000 Euro aufgenommen werden. Dafür ist mit Bauphasen- und Finanzierungszuschüssen in der Höhe von 36 % zu rechnen.

Mit einer geringfügigen Entlastung des Haushalts durch auslaufende Darlehen ist erst im Jahr 2018 zu rechnen.

Am Ende des Rechnungsjahres 2014 war ein Gesamtschuldenstand (ohne Investitionsdarlehen des Landes von 441.243 Euro) von 5.485.832 Euro ausgewiesen. Für die variabel verzinsten Darlehen betragen die Zinssätze zum Prüfungszeitpunkt zwischen 0,8 % und 1,432 %.

Es bestehen drei fix-verzinsten Darlehen, wovon eines an einen Zinssatz von 3 % und zwei an einen Zinssatz von 2 % gebunden sind. Das Darlehen mit dem höchsten Zinssatz von 3 % läuft Ende des Jahres 2018 aus.

Kassenkredit

Für den Kassenkredit ist ein Kreditrahmen von 619.000 Euro vorgesehen. Die letztmalige Ausschreibung und Vergabe des Kassenkredites erfolgte für das Finanzjahr 2013. Die Vergabe erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 13.12.2012 an den Bestbieter mit einem Aufschlag von 0,75 %-Punkten auf den 6-Monats-Euribor. Für die Jahre 2014 und 2015 erfolgte keine Neuausschreibung des Kassenkredites, sondern jeweils eine Verlängerung des bestehenden Kreditvertrages. Zum Prüfungszeitpunkt betrug der Zinssatz 0,81 %. Dieser ist als marktkonform zu beurteilen. Durch die Verlängerung des Kassenkredites konnten die günstigen Zinskonditionen gesichert werden.

Die Ausschreibung und Vergabe des Kassenkredites hat jährlich zu erfolgen. Es sind mindestens drei Vergleichsangebote, darunter mindestens eines einer überörtlichen Bank, einzuholen. Bei der Vergabe sind hinkünftig auch die Nebengebühren in die Entscheidung mit einzubeziehen.

Ende des Finanzjahres 2014 war am Girokonto der Gemeinde ein Soll-Saldo in Höhe von 105.407 Euro ausgewiesen. Liquiditätsverbessernd wirkten dabei die in der Verwahrgeldgebarung deponierten Rücklagenbestände.

Nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kassenkreditzinsen der Jahre 2012 bis 2014:

	2012	2013	2014
Sollzinsen	5.338 Euro	4.204 Euro	3.622 Euro
Sollstand des Kassenkredites am Jahresende	339.389 Euro	208.796 Euro	105.407 Euro

Der Geldverkehr der Gemeinde Sandl wird über zwei Konten abgewickelt. Die jährlichen Geldverkehrsspesen beliefen sich im Prüfzeitraum im Schnitt auf 2.550 Euro pro Jahr und sind als überdurchschnittlich hoch zu bezeichnen.

Hinweis zur Konsolidierung: Es sollten Verhandlungen zur Senkung der Geldverkehrsspesen mit den Kreditinstituten geführt werden. Die Geldverkehrsspesen sollten zumindest auf 1.500 Euro jährlich gesenkt werden. Konsolidierungspotential: jährlich 1.000 Euro.

Beteiligungen

Der Stand an Beteiligungen umfasste zum Ende des Haushaltsjahres 2014 laut Rechnungsabschluss 155.039 Euro. Neben der Pflichteinlage bei der „gemeindeeigenen“ KG bestehen Beteiligungen an einer Wohnungsgenossenschaft in der Höhe von 154.040 Euro.

Rücklagen

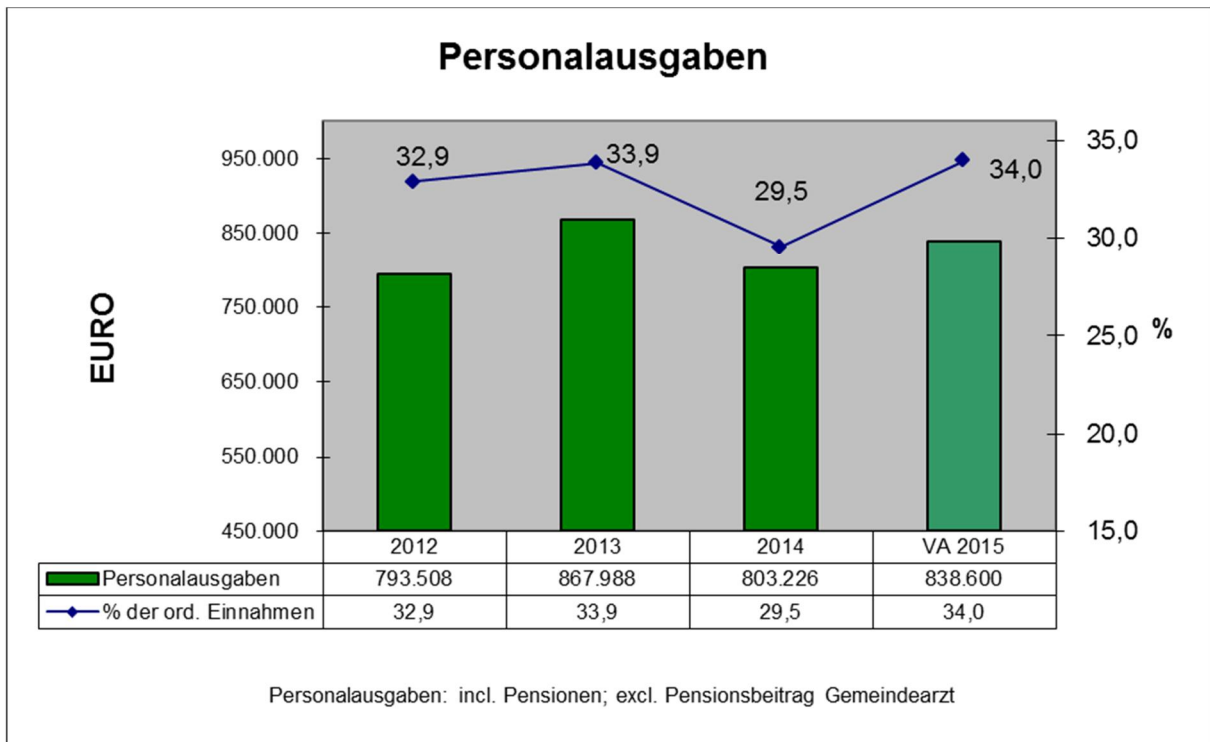
Mit Jahresende 2014 verfügte die Gemeinde Sandl laut Rechnungsabschluss über folgende Rücklagen:

	Stand am Ende des Finanzjahres 2014
Sonderrücklage Abfallwirtschaft	17.022 Euro
Sonderrücklage I-Beiträge Straße	12.393 Euro
Sonderrücklage I-Beiträge Wasserversorgung	39.563 Euro
Sonderrücklage I-Beiträge Kanal	70.787 Euro
Rücklage AB- Verkehrsflächenbeitrag	6.770 Euro
Rücklage AB-Wasser	14.461 Euro
Rücklage AB-Kanal	42.694 Euro

Die Rücklagenmittel dienen zum Prüfungszeitpunkt zur Minimierung des Kassenkredites.

Hinweis zur Konsolidierung: Beim weiteren Ausbau der Kanal- und Wasserversorgungsanlagen sind vor der Aufnahme neuer Darlehen die Rücklagenbestände in der Höhe von insgesamt rund 153.044 Euro zur Finanzierung heranzuziehen. Das jährliche Konsolidierungspotential beträgt aus Zinsen und ersparten Tilgungen mindestens 5.000 Euro jährlich.

Personal



Wie aus der obigen Grafik ersichtlich, waren die Personalkosten im Jahr 2014 um rund 9.700 Euro höher als im Jahr 2012. Im Jahr 2013 fielen durch zwei Abfertigungszahlungen in der Höhe von insgesamt rund 63.800 Euro die höchsten Personalausgaben im Prüfungszeitraum an. Gemessen an den ordentlichen Einnahmen betragen die Personalausgaben im Prüfungszeitraum zwischen 29,5 % und 33,9 %. Dieser Satz ist im Vergleich mit anderen Gemeinden als sehr hoch zu beurteilen. In der Grafik wurden die vereinnahmten Kostenersätze durch das AMS nicht berücksichtigt. Diese betragen zwischen 5.670 Euro im Jahr 2014 und 13.160 Euro im Jahr 2013.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die tatsächlich besetzten Dienstposten (in PE) im Prüfungszeitraum:

	2012	2013	2014	2015
Allgemeine Verwaltung	4,37	4,37	4,00	4,00
Kindergarten	3,73	3,68	3,68	3,33
davon für die Busbegleitung	0,35	0,35	0,35	0,35
Schulen (inkl. Schülerspeisung)	0,8	0,8	0,8	0,91
Bauhof (inkl. Klärwärter und Schulwart)	4	4	4	4
Reinigung	2,16	2,16	2,16	2,46

Allgemeine Verwaltung

In der Verwaltung waren bis ins Jahr 2013 fünf Dienstposten vorgesehen, wobei sich eine Mitarbeiterin in Altersteilzeit (Beschäftigungsausmaß 2013: 0,37 PE) befand. Seit dem 1. August 2014 befindet sich die Mitarbeiterin in der Freistellungsphase. Vor Antritt der Altersteilzeit war die Mitarbeiterin mit einem Beschäftigungsausmaß von 0,75 PE angestellt.

Laut Dienstpostenplanverordnung sind für Gemeinden mit bis zu 1.500 Einwohnern maximal vier Dienstposten in der Verwaltung vorgesehen. Mit 1.519 Einwohnern (Stichtag

Gemeinderatswahl 2015) überschreitet die Gemeinde Sandl den vorgesehen Grenzwert nur minimal und sollte daher weiterhin das Auslangen mit 4 PE gefunden werden.

Zusätzlich wird in der Verwaltung zum Prüfungszeitpunkt ein Lehrling im 2. Lehrjahr ausgebildet.

Einen zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Gemeindebediensteten stellt die Verwaltung des Hinterglasmuseums (mit den angeschlossenen Seminarräumlichkeiten) sowie die Realisierung der außerordentlichen Projekte dar. Mit der Fertigstellung des Ausbaus des Kanalnetzes (geplant Mitte 2018) werden sich der Verwaltungsaufwand in der Amtsleitung und im Bauamt sowie der Zeitaufwand für die Bauhofmitarbeiter reduzieren.

Bauhof, Kläranlage und Schulwart

Im Bauhof und der Kläranlage der Gemeinde Sandl waren zum Prüfungszeitpunkt drei Mitarbeiter beschäftigt. Weiters wurde ein Schulwart eingesetzt, welcher auch im Winterdienst und bei der Kläranlage mitarbeitete. Der Klärwärter wurde im Prüfungszeitraum auch für andere Bauhofarbeiten herangezogen. Die Verrechnung erfolgte in Form von Vergütungen zwischen den einzelnen Voranschlagsstellen.

Nachstehende Tabelle zeigt die Bereiche mit den höchsten Vergütungsleistungen der Jahre 2012 bis 2014 in Prozent der Gesamtsumme:

	2012	2013	2014
Winterdienst	55%	49%	36%
Abwasserbeseitigung	17%	20%	27%
Gemeindestraßen	9%	7%	14%
Betriebe der Wasserversorgung	5%	10%	11%
Vergütungen gesamt in Euro	232.791 Euro	229.698 Euro	191.363 Euro

Wie aus der Tabelle ersichtlich, entfielen in den Jahren 2012 und 2013 annähernd 50 % der Vergütungsleistungen auf den Winterdienst. Im Jahr 2014 haben sich die Arbeitsleistungen für den Winterdienst deutlich reduziert.

Die Zuordnung der Personal- und Gerätekosten zu den jeweiligen Haushaltsstellen erfolgt anhand von Stundenaufzeichnungen der Mitarbeiter. Im Prüfungszeitraum erfolgte keine Zuordnung von Arbeitsleistungen zu Projekten des außerordentlichen Haushaltes obwohl davon auszugehen ist, dass die Bauhofmitarbeiter zumindest bei einzelnen Projekten im Einsatz waren. Für die Aufstellung der Straßenbezeichnungen wurden im Jahr 2014 zum Beispiel 119 Stunden dem Ansatz „Gemeindestraßen“ zugeordnet.

Leistungen der Bauhofmitarbeiter für Projekte des außerordentlichen Haushaltes sind hinkünftig dem jeweiligen Projekt zuzuordnen und als Vergütungsleistung darzustellen.

Winterdienst

Für den Winterdienst sind neben den vier gemeindeeigenen Fahrzeugen (Unimog, LKW, Holder, Lader) drei Fremdfahrzeuge im Einsatz. Die Organisation des Winterdienstes erscheint zweckmäßig. Verbesserungspotential könnte durch verstärkte Kooperationen mit den Nachbargemeinden (zum Beispiel durch den Tausch einzelner Straßenzüge) realisiert werden.

Nachstehende Tabelle stellt die Gesamtausgaben für den Winterdienst im Prüfungszeitraum sowie den Abgang pro Straßenkilometer dar. Das Straßennetz der Gemeinde Sandl ist (inkl. Güterwege) 56,349 km lang:

	2012	2013	2014
Gesamtausgaben	208.136 Euro	178.635 Euro	100.442 Euro
Aufwand pro Straßenkilometer	3.694 Euro	3.170 Euro	1.783 Euro

Der Aufwand für den Winterdienst ist im Prüfungszeitraum jährlich gesunken. Der Grund dafür lag vor allem in den jährlich wechselnden Witterungsbedingungen.

Ein Vergleich der Winterdienstkosten der Gemeinde Sandl mit vier Umlandgemeinden, deren Räumgebiet geografisch mit jenem der Gemeinde Sandl vergleichbar ist, zeigt, dass alle vier Umlandgemeinden im Jahr 2013 mit Ausgaben pro Kilometer in der Höhe von 1.500 bis 2.700 Euro deutlich unter den Ausgaben der Gemeinde Sandl lagen. Der Großteil der Ausgaben der Gemeinde Sandl (jährlich zwischen 60 % und 70 % der Gesamtausgaben) für den Winterdienst entfielen im Prüfungszeitraum auf Vergütungen an den Bauhof. Die Höhe der Vergütungsleistungen wird maßgeblich von der Altersstruktur und der Anzahl der Mitarbeiter beeinflusst. Eine Reduktion der Kosten für den Winterdienst ist maßgeblich von einer Reduktion der Personalkosten des Bauhofes abhängig.

Zusammenfassung und Ausblick

Bei einem Blick auf die Gesamtausgaben für den Bauhof zeigt sich, dass über 80 % der Ausgaben durch Personalkosten verursacht wurden. Diese hohen Ausgaben spiegelten sich durch die Vergütungsleistungen in mehreren Bereichen der Gebarung der Gemeinde Sandl wider. So weisen neben dem Winterdienst auch die Bereiche der Gemeindestraßen sowie die Abwasserbeseitigung wesentlich schlechtere Ergebnisse aus als in vergleichbaren Gemeinden.

Um eine Haushaltskonsolidierung zu erreichen wird es für die Gemeinde Sandl wesentlich sein, die Leistungen des Bauhofs auf die Kernaufgaben zu reduzieren. Durch eine Neuorganisation der nachstehenden Aufgaben könnte der Arbeitsaufwand im Bauhof nachhaltig verringert werden.

- Bearbeitung von Schneestangen: 220 Stunden (wobei ca. 180 Stunden von den Ferialarbeitern bzw. einer Aushilfskraft geleistet wurden)
- Die Fäkalienabholung könnte ausgelagert werden: 318 Stunden

Weiters wurden im Jahr 2014 laut Aufzeichnungen der Bauhofmitarbeiter insgesamt 673 Stunden im Bauhof abgeleistet. Die im Bauhof geleisteten Stunden wurden bei der Berechnung des Stundensatzes nicht berücksichtigt, wodurch sich der zur Anwendung kommende Stundensatz erhöhte.

Im Bauhof sind Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbargemeinden zu prüfen.

In der Gemeinde Sandl ist auch ein Schulwart beschäftigt. Dieser wird neben den Tätigkeiten in den Schulgebäuden für den Winterdienst und als Vertretung des Klärwärters eingesetzt.

Hinweis zur Konsolidierung: Der Dienstposten des Schulwartes ist nach Ausscheiden des derzeitigen Schulwartes nicht mehr nachzubesetzen. Die Aufgaben des Schulwartes sind hinkünftig durch den Bauhof zu erbringen. Daraus ergibt sich ein jährliches Einsparungspotential von bis zu 40.000 Euro.

Beim Bauhof wurden im Prüfungszeitraum jährlich zwei Ferialkräfte und eine Aushilfe (jeweils 2-3 Monate) beschäftigt. Der Einsatz der Aushilfe erfolgte teilweise im Rahmen einer Förderaktion des Arbeitsmarktservices.

Hinweis zur Konsolidierung: Es sollte mit einer Aushilfe (für max. 2 Monate oder den Zeitraum der Förderaktion) und einer Ferialkraft jährlich das Auslangen gefunden werden. Das jährliche Konsolidierungspotential beträgt ca. 1.100 Euro.

Schulen

Neben dem Personal der Schülernausspeisung mit insgesamt 0,72 PE ist im Bereich Schulen seit dem Schuljahr 2012/2013 eine Frühaufsicht mit 0,08 PE sowie seit dem Schuljahr 2015/2016 eine Schulhelferin mit einem Beschäftigungsausmaß von 0,11 PE beschäftigt. Mit E-Mail der Pflichtschulinspektorin der Bildungsregion Freistadt vom 4. November 2015 wurden die Betreuungsstunden der Schulhelferin auf insgesamt 14 Wochenstunden erhöht.

Bei 36,4 Schulwochen ergibt sich ein Beschäftigungsausmaß von insgesamt 10,84 Wochenstunden bzw. 0,275 PE. Im Dienstpostenplan der Gemeinde Sandl sind 0,39 PE für eine/n Schulhelfer/in vorgesehen. Das Land Oberösterreich leistet für die von der Bildungsregion zugeteilten Betreuungsstunden pro Schulwoche im Schuljahr 2015/2016 einen Kostenersatz gem. § 48a Oö. Pflichtschulorganisationsgesetz.

Reinigung

In der Gemeinde wurden zum Prüfungszeitpunkt drei Reinigungskräfte mit insgesamt 2,46 PE beschäftigt. Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die zu reinigenden Flächen:

Bereich	Reinigungsfläche	Beschäftigungsausmaß (PE)
Gemeindezentrum	886 m ²	0,33
Schule, Hallenbad, Sauna	4.737 m ²	1,83
Kindergarten	477 m ²	0,3
Gesamt	6.100 m²	2,46

Die Reinigungskraft im Gemeindezentrum übernimmt zusätzlich die Reinigung der öffentlichen WC-Anlage beim Friedhof. Die Büroräumlichkeiten des ASZ, des Bauhofs und der Kläranlage werden von der Schulköchin gereinigt. Mit Dienstvertrag vom 15.12.2014 wurde eine weitere Reinigungskraft mit einem Beschäftigungsausmaß von 0,3 PE (12 Wochenstunden) für die Reinigung des Kindergartens beschäftigt. Bis zum 15.12.2014 wurde die Reinigung durch eine Kindergartenhelferin, welche ab diesem Datum die Begleitung des Kindergartenbusses übernommen hat, erledigt. Das Beschäftigungsausmaß im Kindergarten hat sich um 0,35 PE verringert.

Der Personaleinsatz bei der Reinigung wird als sparsam beurteilt. Es sollte weiterhin das Auslangen mit 2,46 PE gefunden werden.

Dienstpostenplan

Im Dienstpostenplan der Gemeinde Sandl sind derzeit folgende unbesetzte Dienstposten vorgesehen:

- 0,12 PE im Bereich der Schulen
- 1 PE in der Allgemeinen Verwaltung
- 0,11 PE in der Reinigung

Der Dienstpostenplan ist den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung sowie dem Land Oberösterreich zur Genehmigung vorzulegen. Die als unbesetzt ausgewiesenen Dienstposten sind aus dem Dienstpostenplan zu streichen.

Zwei weitere Dienstposten mit insgesamt 0,24 PE sind derzeit im Kindergarten unbesetzt. Laut Erlass IKD-210000/296-2014-Shü/Wb vom 13. November 2014 kann es vertreten werden, dass im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen vorhandene freie Dienstpostenkapazitäten („Dienstpostenreserven“) vorübergehend beibehalten werden.

Die freien Dienstposten im Kindergarten sind aufzulassen, wenn für die Gemeinde absehbar ist, dass auch längerfristig keine entsprechende personelle Besetzung notwendig ist.

Vergütungsleistungen

Die Berechnung der Vergütungsleistungen für Personal- und Gerätekosten erfolgt für den Bauhof und die Schulen gemäß den Stundenaufzeichnungen der Mitarbeiter/innen.

Für die Leistungen der Verwaltung werden neben den Personalkosten der Mitarbeiter/innen auch die Sachkosten und die Bezüge der Organe auf die einzelnen Haushaltsstellen umgelegt.

Die Verrechnung der Vergütungsleistungen für den Bauhof, die Schulen und das Zentralamt wird als nachvollziehbar und sehr detailliert bewertet.

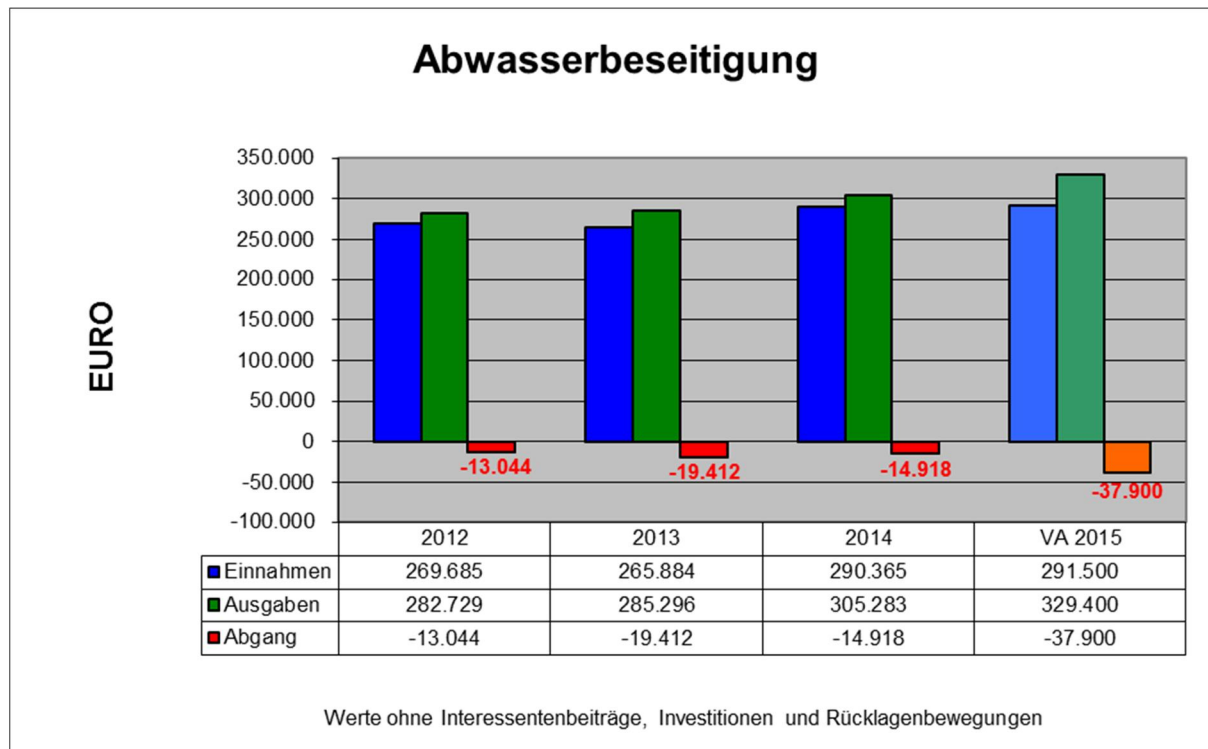
Personalkostenersätze

Die vereinnahmten Personalkostenersätze betragen zwischen 5.670 Euro im Jahr 2014 und 13.160 Euro im Jahr 2013 und wurden für die Altersteilzeit bzw. als Wiedereingliederungshilfe von Mitarbeiter/innen und nicht ganzjährig Beschäftigten gewährt. Die Verbuchung der Ersätze erfolgte unter der Postengruppe 860.

Personalkostenersätze sind hinkünftig unter der Postengruppe 864 zu verbuchen.

Öffentliche Einrichtungen

Abwasserbeseitigung



Die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Sandl verzeichnete im Prüfungszeitraum jährliche Abgänge zwischen rund 13.000 Euro und rund 19.400 Euro. An der Abwasserentsorgungsanlage Sandl sind laut Gebührenkalkulation 2015 907 Personen angeschlossen. Dies entspricht einem Anschlussgrad von rund 65 %.

Die eingehobenen Benützungsgebühren und Anschlussgebühren lagen im Prüfungszeitraum jährlich über den von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Mindestgebühren. Nachstehende Tabelle stellt die Kanalgebühren im Jahr 2015 dar:

Benützungsgebühr pro m ³ (exkl. USt)	3,38 Euro
Grundgebühr pro Liegenschaft	110 Euro

Laut Gebührenkalkulation errechnete sich im Jahr 2015 eine Benützungsgebühr in der Höhe von 4,12 Euro pro m³. Unter Berücksichtigung der vereinnahmten Annuitätzuschüsse in der Höhe von rund 128.900 Euro lag die ausgabendeckende Gebühr bei 5,60 Euro pro m³ verrechnetem Wasser.

Hinweis zur Konsolidierung: Aus wirtschaftlicher Sicht sollte eine höhere Gebühr eingehoben werden. Bei einer Erhöhung der Gebühr auf mindestens 4,50 Euro/m³ und einer verrechneten Wassermenge von rund 31.300 m³ würde dies einen Konsolidierungsbeitrag in der Höhe von rund 14.700 Euro ergeben.

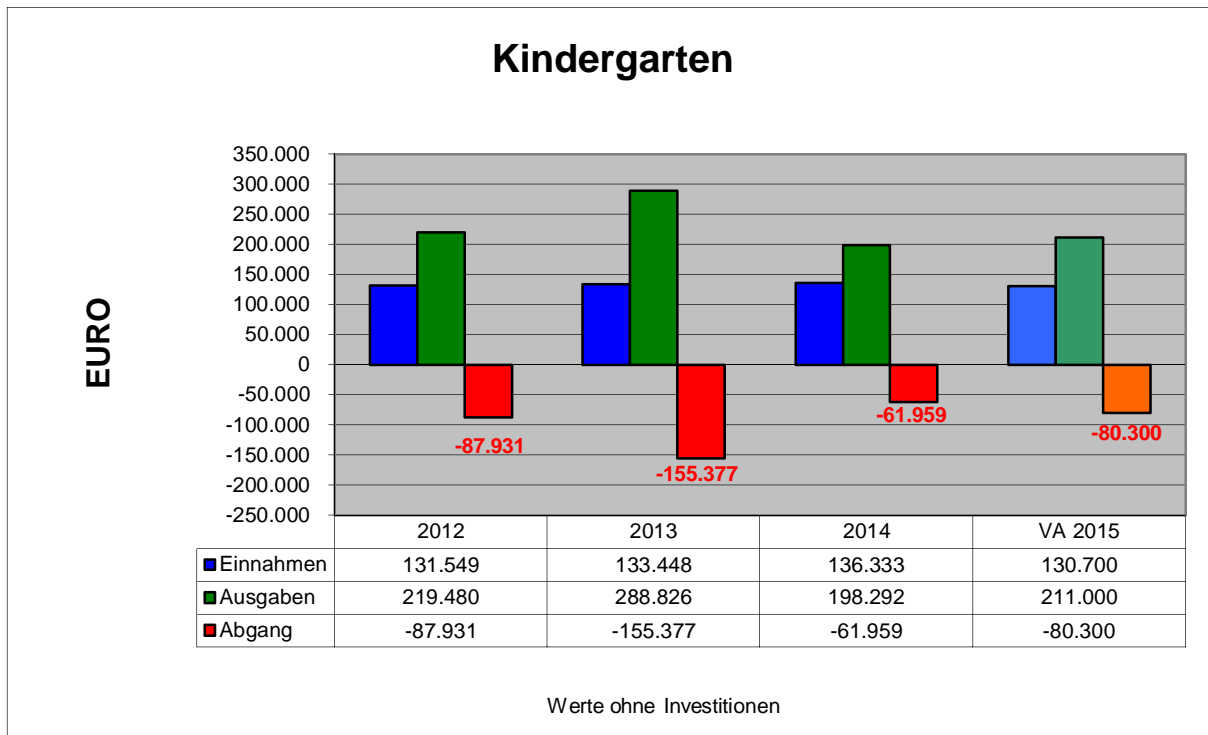
Der Betrieb der Abwasserbeseitigung wird vor allem durch den hohen Schuldendienst belastet. Für Tilgungen und Zinsen mussten im Jahr 2014 abzüglich der vereinnahmten Schuldendienstersatzes rund 77.000 Euro ausgegeben werden.

Die Gemeinde Sandl betreibt bei der Kläranlage auch eine Fäkalienübernahmestation. Die Anlieferung erfolgt mit einem gemeindeeigenen Fahrzeug. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 36 Senkgrubeneinhalte regelmäßig abgeholt. Für die Entsorgung wurde eine Gebühr in der Höhe der Kanalbenützungsgebühr eingehoben. Im Jahr 2014 wurden für die Abholung rund 320 Arbeits- und Gerätestunden (LKW mit Saugtank) verbucht. Bei der Anwendung eines Stundensatzes von 31,34 Euro (Stundensatz für Vergütungen) und Gerätekosten von 25

Euro pro Stunde wurde im Jahr 2014 annähernd eine Ausgabendeckung erreicht, weil den Ausgaben von rund 18.000 Euro Einnahmen in Höhe von rund 17.800 Euro gegenüberstanden.

Sollte die Fäkalienabholung aufgrund von Veränderungen beim Bauhofpersonal eingestellt werden, wären die Gerätschaften zu veräußern. Die Bürger/innen hätten in diesem Fall, wie in anderen Gemeinden auch, den Transport der Fäkalien selbst zu beauftragen und zu bezahlen. Für die Entsorgung in der gemeindeeigenen Kläranlage wäre wiederum ein angemessenes Entgelt festzusetzen.

Kindergarten



Obige Grafik zeigt die Einnahmen und Ausgaben sowie die jährlichen Betriebsergebnisse des Kindergartens Sandl. Zum Prüfungszeitpunkt wurde der Kindergarten Sandl mit zwei Gruppen bzw. 31 Kindern geführt.

Der Kindergarten der Gemeinde Sandl ist von Montag bis Freitag, jeweils von 07:00 bis 13:00 Uhr geöffnet. Während der Sommerferien ist der Kindergarten für 6 Wochen geschlossen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an jährlich durchgeführten Bedarfserhebungen.

Nachstehende Tabelle stellt die Kinder- und Gruppenanzahl im Prüfungszeitraum dar:

Kindergartenjahr	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Kinderanzahl	34	31	29
davon Integrations-Kinder	2	1	1
Gruppen	2	2	2
Finanzjahr	2013	2014	2015
Abgang	-155.377	-61.959	unbekannt
Abgang je Kind/Jahr	-4.570	-1.998	unbekannt

Die überdurchschnittlich hohen Ausgaben im Jahr 2013 ergaben sich durch die Auszahlung von zwei Abfertigungen.

Kindergartenkinder-Busbegleitung

Die Begleitung der Kinder des Kindergartenbusses erfolgt durch eine Mitarbeiterin mit einem Beschäftigungsausmaß von insgesamt 0,7 PE, wobei 0,35 PE für die Busbegleitung und 0,35 PE für die Helferinnentätigkeit im Kindergarten vorgesehen sind. Die Entlohnung erfolgt anteilmäßig in der GD 22 für die Helferinnentätigkeit und in der GD 25 für die Busbegleitung. Als Transportbeitrag wird eine Gebühr von 8 Euro monatlich (brutto) pro Kind eingehoben. Die Anzahl der Buskinder hat sich von 20 Kindern im Jahr 2012 auf 18 Kinder im Jahr 2014 leicht reduziert. Seit dem Jahr 2014 werden die Ausgaben und Einnahmen für

die Begleitung der Kindergartenkinder im Rechnungsabschluss gesondert dargestellt. Den verbuchten Personalkosten in der Höhe von insgesamt rund 10.620 Euro standen 2014 Einnahmen aus Elternbeiträgen in der Höhe von nur rund 1.500 Euro gegenüber. Bei 18 transportierten Kindern errechnet sich ein ausgabendeckender Elternbeitrag in der Höhe von 590 Euro jährlich bzw. rund 54 Euro monatlich (11 mal jährlich).

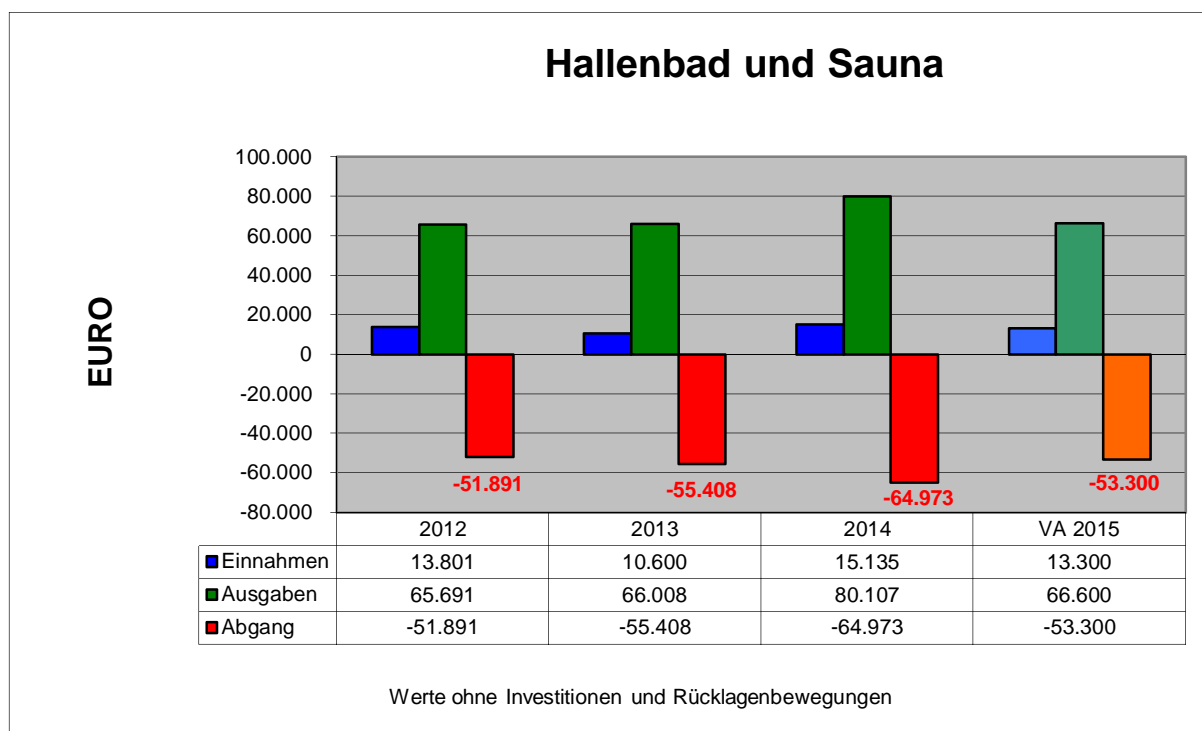
Die Fahrtdauer des Kindergartenbusses beträgt morgens und mittags je 1,5 Stunden, in denen vier Fahrten mit einem PKW mit acht Sitzplätzen durchgeführt werden.

Nachstehend vorgeschlagene Maßnahmen könnten zu einer Senkung der Personalkosten führen:

- Bei einem PKW mit acht Sitzplätzen (ohne Fahrer) sollten mit 3 Fahrten alle Kinder in den Kindergarten befördert werden können. Dazu wäre die Streckenführung zu überdenken und anzupassen.
- Es sollten Angebote von anderen Bus- bzw. Taxiunternehmen in der Region eingeholt werden. Bei einem Transport der Kinder mit einem größeren Fahrzeug könnte die Anzahl der Fahrten auf 1-2 Fahrten reduziert werden und dadurch wären Einsparungen bei den Personalausgaben in der Höhe von mindestens 3.000 Euro jährlich möglich.

Hinweis zur Konsolidierung: Bei einer ausgabendeckenden Einhebung der Elternbeiträge ergibt sich ein Konsolidierungspotential von rund 9.000 Euro. Die Gemeinde sollte sich schrittweise an eine Ausgabendeckung annähern. Um den ausgabendeckenden Elternbeitrag zu reduzieren, sollte das Beschäftigungsausmaß der Busbegleitung durch organisatorische Maßnahmen wie oben beschrieben gesenkt werden.

Hallenbad und Sauna



Das Hallenbad der Gemeinde Sandl ist baulich mit den Pflichtschulen verbunden. Angrenzend an das Hallenbad schließt der Saunabereich mit mehreren Saunen, einem Dampfbad und einer Duschgrotte an. In einem weiteren Raum ist ein Solarium untergebracht.

Die Nutzung des Hallenbades erfolgt fast täglich durch ein bis zwei Schulklassen für meist jeweils 100 Minuten (zwei Unterrichtseinheiten). Neben den örtlichen Schulen der Gemeinde Sandl nutzen auch Schulen aus den umliegenden Gemeinden regelmäßig das Hallenbad. Im Jahr 2014 besuchten über 1.000 Schüler das Hallenbad im Rahmen des Schwimmunterrichts.

Durch den Tourismusverein wird das Hallenbad regelmäßig (jeden 2. Samstag) angemietet und für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. Weiters kann das Hallenbad auch durch Private stundenweise angemietet werden. Die Mietpreise wurden letztmalig im Jahr 2013 geringfügig erhöht und sind seither wie folgt festgelegt:

	Preis
Mietpreis Hallenbad für 1 Stunde	25 Euro
Mietpreis Sauna max. 3 Stunden	75 Euro
Mietpreis Hallenbad und Sauna max. 3 Stunden	100 Euro
Eintrittspreis für einheimische Schüler	1 Euro
Eintrittspreis für auswärtige Schüler	2 Euro
Eintrittspreis für Behindertengruppe pro Stunde	10 Euro

Die Vergünstigung für einheimische Schüler stellt eine unsachliche Bevorzugung dar und ist aus dem Tarifmodell zu streichen.

Im Prüfungszeitraum wurden zwischen 195 und 261 Vermietungen an Private pro Jahr protokolliert.

Hinweis zur Konsolidierung: Da das Angebot der Anmietung des Hallenbades und der Sauna regelmäßig in Anspruch genommen wird, sollten die Mietpreise einmalig um mindestens 20 % und in Folge um einen jährlichen Index erhöht werden. Das Konsolidierungspotential beträgt ca. 2.000 Euro jährlich.

Im Hallenbad werden vom Pächter der Saunaanlage regelmäßig Schwimmkurse angeboten. Für die Schwimmkurse wird seitens der Gemeinde ein Betrag von 2 Euro pro Kind in Rechnung gestellt. Laut den vorhandenen Aufzeichnungen wurde das Hallenbad durchschnittlich 16 Stunden pro Monat in den Monaten Jänner bis Mai sowie Oktober bis Dezember, also insgesamt acht Monate jährlich, für Schwimmkurse genutzt.

Für Jänner 2015 bis April 2015 wurden für die Schwimmkurse (65 Stunden, 253 Kinder) 506 Euro verrechnet. Bei Anwendung der festgelegten Tarife für die Vermietung wären insgesamt 1.625 Euro (65 Stunden mal 25 Euro) zu verrechnen gewesen. Für die Gemeinde ergab sich ein Einnahmenentgang in der Höhe von 1.119 Euro.

Für Schwimmkurse ist das gültige Tarifmodell anzuwenden. Das heißt, für die Dauer des Schwimmkurses sind die Tarife für die Anmietung des Hallenbades zu berechnen.

Rund 47 % bzw. rund 38.000 Euro der Ausgaben für den Betrieb des Hallenbades entfielen 2014 auf Vergütungsleistungen. Für die Betreuung durch den Schulwart und die Reinigung wurden im Jahr 2014 rund 31.100 Euro, für die Leistungen der Verwaltung rund 6.900 Euro vergütet.

Die Sauna ist von Oktober bis April montags, freitags und samstags jeweils von ca. 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr für den öffentlichen Saunabetrieb geöffnet.

Der Saunabetrieb an den öffentlichen Betriebstagen wird seit 2008 verpachtet. Gegenstand des Pachtvertrages sind auch der Betrieb des Solariums sowie die Nutzung eines Massageraumes in den Räumlichkeiten des Hallenbades. Der Pachtzins wurde mit 260 Euro monatlich (brutto) festgelegt und ist wertgesichert (2014: 273 Euro). Alle Betriebskosten, mit Ausnahme der Stromkosten für das Solarium, trägt laut Pachtvertrag die Gemeinde. Die Reinigung der Saunaanlage erfolgt durch Gemeindebedienstete. Bei der Vermietung der Sauna oder einer kombinierten Vermietung von Hallenbad und Sauna übernimmt der Pächter die Inbetriebnahme und das Ausschalten der Anlage, wofür ein Entgelt von 36 Euro pro Vermietung vereinbart wurde. Insgesamt erhielt der Pächter für diese Leistung durchschnittlich 2.841 Euro jährlich. Die Einhebung der Gebühr erfolgte in diesen Fällen direkt durch den Pächter, welcher den Anteil für die Anmietung des Hallenbades monatlich an die Gemeinde abführte. In den Rechenwerken der Gemeinde wurde bisher nur der Gemeindeanteil der Mieteinnahmen dargestellt. Diese Vorgangsweise widerspricht dem Brutto-Prinzip.

Hinkünftig sind sämtliche Einnahmen aus der Vermietung des Hallenbades sowie die Entgelte für die Leistungen des Pächters in den Rechenwerken der Gemeinde darzustellen.

Durch die Verpachtung der Sauna wurden im Jahr 2014 Einnahmen von rund 1.850 Euro erzielt.

Bis zum Prüfungszeitpunkt erfolgte eine gemeinsame Verbuchung der Ausgaben und Einnahmen aus dem Sauna- und Hallenbadbetrieb. Bei einem durchgeführten Ortsaugenschein wurde festgestellt, dass im Bereich der Sauna ein Stromzähler vorhanden ist. Dieser ist nicht geeicht und es war nicht genau bekannt, welche Verbraucher von dem Zähler erfasst werden. Eine Aufteilung der Heizkosten in Hallenbad und Sauna wäre nur aufgrund der Fläche und Temperaturunterschiede in Hallenbad und Sauna möglich.

Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Sauna und das Hallenbad hat hinkünftig getrennt zu erfolgen. Es ist zu klären, welche Verbraucher am Stromzähler in der Sauna angeschlossen sind. Sofern sich diese auf den Saunabetrieb einschränken lassen, sind die Zählerwerte zur Verbuchung heranzuziehen. Die Heizkosten sind unter Berücksichtigung der Fläche und Heizleistung (Temperaturunterschied in Freibad und Sauna) aufzuteilen.

Nachstehende Tabelle stellt die Bereiche mit den höchsten Ausgaben des Hallenbades und der Sauna dar (Angaben in Euro):

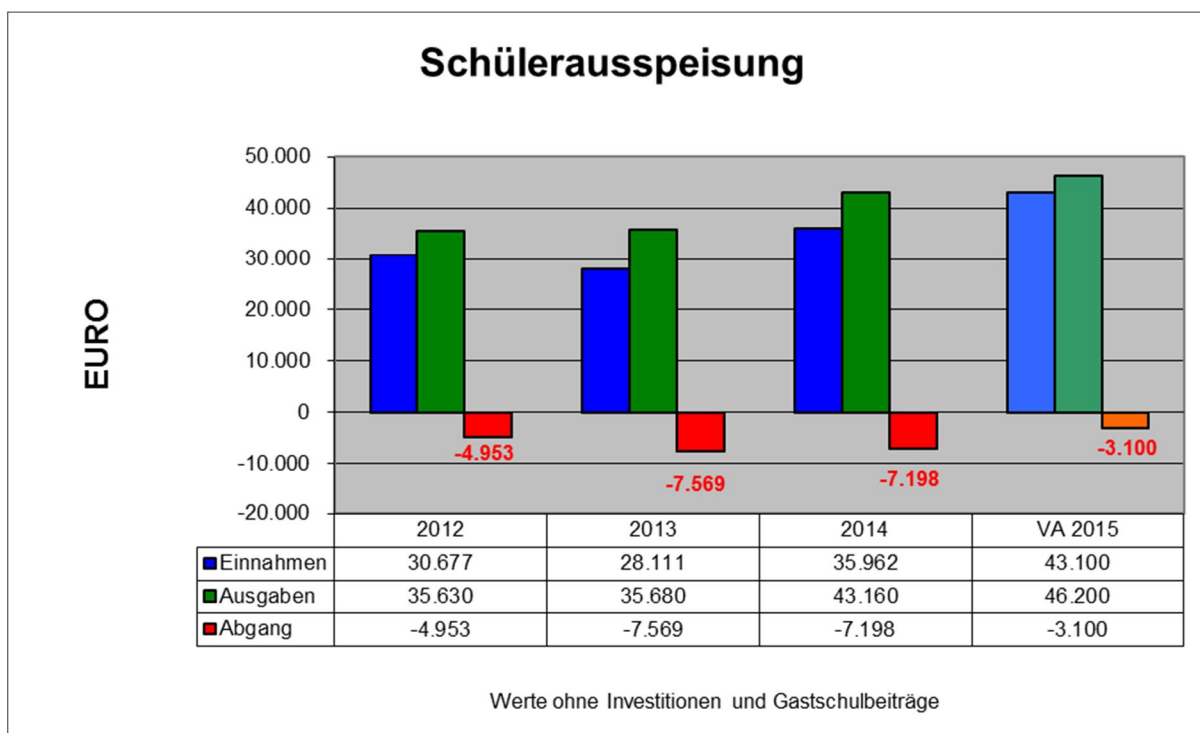
Ausgaben	2012	2013	2014
Strom	10.834	12.119	10.364
Wärme	12.422	14.304	11.884
Vergütungen	31.752	32.769	38.152

Wie aus der Tabelle ersichtlich, entfällt ein wesentlicher Teil der Ausgaben neben den Vergütungen für die Reinigung auf Strom- und Heizkosten.

Hinweis zur Konsolidierung: Der Pachtvertrag sollte überarbeitet werden, und dem Pächter sollten anteilmäßige Betriebskosten weiterverrechnet werden. Bei einer Beteiligung an den Betriebskosten von 20 % ergäben sich Mehreinnahmen in der Höhe von rund 4.400 Euro.

Bei einer Erhöhung der Mietpreise für die Sauna könnte im Gegenzug der Anteil des Pächters geringfügig erhöht werden.

Schülerausspeisung



Die Schülerausspeisung belastete das Budget im Prüfungszeitraum mit insgesamt rund 16.000 Euro Abgang. Der Betrieb ist von Montag bis Freitag von September bis Juni geöffnet.

Nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die eingehobenen Essensbeiträge im Prüfungszeitraum (exkl. 10 % USt.):

	2012	2013	2014	2015
Schüler	2,55	2,55	2,64	2,64
Kindergartenkinder (inkl. Essenstransport)	2,18	2,18	2,18	2,18
Lehrer/Gemeindebedienstete	3,64	3,64	3,73	3,73

Die Gebühren entsprachen im Prüfungszeitraum den aufsichtsbehördlichen Mindestvorgaben, waren jedoch weder ausgaben- noch kostendeckend. Von den benachbarten Gemeinden wurden im Jahr 2014 Gastbeiträge in der Höhe von rund 3.600 Euro eingehoben.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die ausgegebenen Essensportionen in den Jahren 2013 und 2014 sowie die Ausgaben pro Portion:

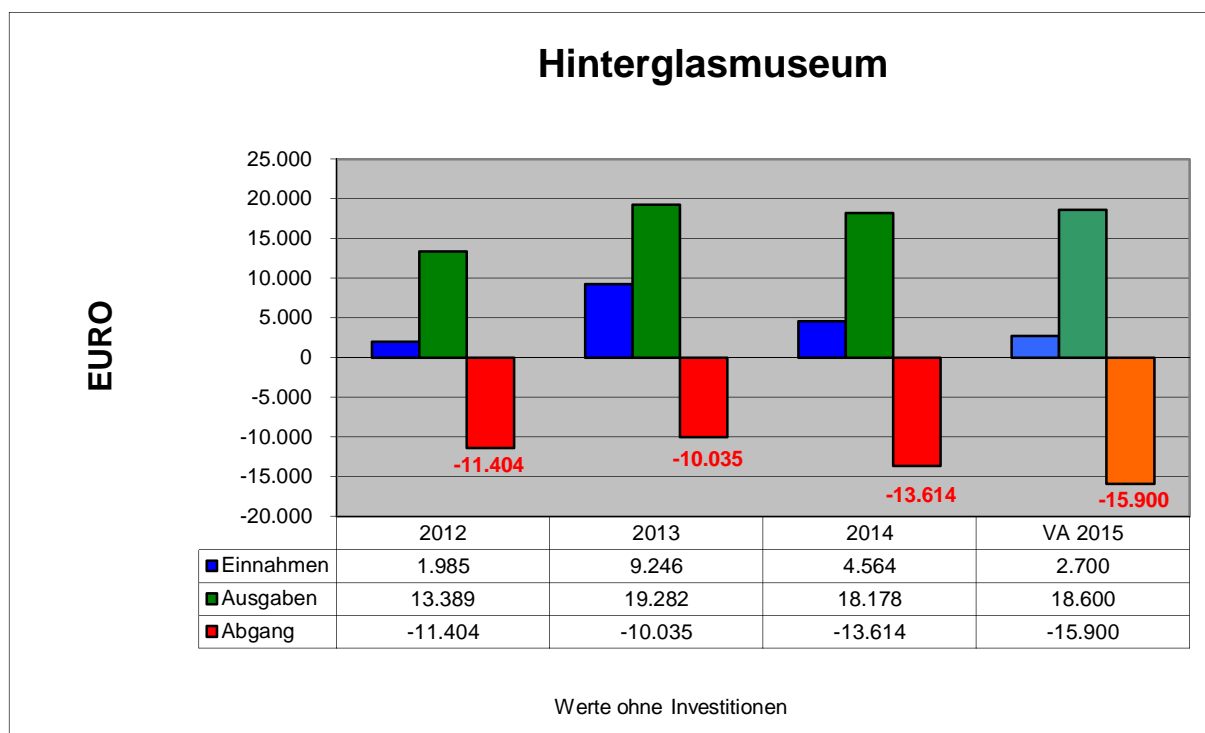
	2013	2014
Schülerportionen	10.544	9.628
Erwachsenenportionen	371	326
Gesamt	10.915	9.954
Ausgaben pro Portion (in Euro)		
Lebensmittel	0,95	1,09
Personalausgaben	2,10	2,27
Sonstige Ausgaben (inkl. Vergütungen)	0,22	0,41
Gesamtausgaben pro Portion	3,27	3,77
Abgang pro Portion	-0,69	-0,72

Da der Kindergarten nur vormittags geöffnet war, wurden im Prüfungszeitraum keine Kindergartenportionen ausgegeben. Die Ausgaben für die Schülerspeisung werden als angemessen beurteilt.

Hinweis zur Konsolidierung:

Es sollte ein ausgabendeckender Essensbeitrag eingehoben werden. Dazu sollte der Portionspreis für Schüler ab dem Schuljahr 2016/2017 auf 3,70 Euro (inkl. USt.) erhöht werden. Das Konsolidierungspotential beträgt ca. 3.500 Euro jährlich.

Hinterglasmuseum



Seit der Auflösung des Vereins zur Förderung der Region Sandl – Unteres Mühlviertel im Jahr 2009 ist das örtliche Hinterglasmuseum im Besitz der Gemeinde Sandl. Im Prüfungszeitraum wurden beim Hinterglasmuseum jährlich Abgänge zwischen rund 10.000 Euro und rund 13.600 Euro verzeichnet. Im Jahr 2013 konnte das Betriebsergebnis durch eine Landesförderung für eine Sonderausstellung verbessert werden. Die Erhöhung des Abganges im Jahr 2014 ist im Wesentlichen mit einem Einnahmerückgang bei annähernd gleich bleibenden Ausgaben zu begründen. Erstmals wurden 2014 auch die Verwaltungskosten in der Betriebsgebarung berücksichtigt.

Ein Großteil der Ausgaben entfiel jährlich auf die Betriebskosten und Vergütungsleistungen. Im Jahr 2014 wurden für Strom und Fernwärme rund 6.190 Euro (entspricht rund 34 % der Gesamtausgaben) aufgewandt. Die Vergütungen beliefen sich im Jahr 2014 auf rund 5.900 Euro (entspricht rund 32 % der Gesamtausgaben), davon entfiel der Großteil (3.500 Euro) auf die Verwaltung.

Museumsbetrieb

Das Museum ist jährlich vom 1. Mai bis 31. Oktober Dienstag bis Samstag von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Betreuung erfolgt unentgeltlich durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Für die Erstellung der Dienstpläne sind die Mitarbeiter/innen der Gemeinde zuständig.

Zum Prüfungszeitpunkt waren die Eintrittspreise wie folgt festgelegt:

Eintritt/Person: 2,50 Euro

Eintritt/Kind: 1,50 Euro

Familien: 6,50 Euro

Gruppen ohne Führung: 2,00 Euro/Person

Gruppen mit Führung: 2,50 Euro/Person

Zivil- u. Präsenzdienster sowie Menschen mit Behinderung: 1,50 Euro/Person

Die letzte Anpassung der Tarife erfolgte im Jahr 2014.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl der Besucher, die Öffnungstage sowie die Öffnungstage ohne Besucher im Prüfungszeitraum:

	2012	2013	2014	2015 (bis Oktober)
Besucher	505	862	592	190
Öffnungstage	149	167	129	111
Öffnungstage ohne Besucher	76	57	53	58

Wie aus der Tabelle ersichtlich, wird das Museum nur an knapp über 50 % der Öffnungstage besucht. Über zehn Besucher befinden sich meist nur bei angemeldeten Gruppen im Museum. Das Hinterglasmuseum wird im Durchschnitt von 1 bis max. 2 Besuchern täglich frequentiert.

Hinweis zur Konsolidierung:

Das Museum sollte nur für Gruppen nach Anmeldung geöffnet werden. Der mit der Dienstplannerstellung verbundene Aufwand erscheint aufgrund der geringen Besucherzahlen nicht effizient. Das Konsolidierungspotential für Vergütungsleistungen beträgt ca. 1.500 Euro jährlich.

Seminarhaus

Das Seminarhaus, welches direkt an das Museum angrenzt, wurde 1996 bis 1999 errichtet. Die Erweiterung zur „Oberösterreich – böhmischen Begegnungsstätte“ wurde als EU-Projekt eingereicht und durch EU-, Bundes-, Landes-, Kultur- und Gemeindemittel großzügig gefördert. Detailunterlagen zur Finanzierung konnten von der Gemeinde Sandl nicht vorgelegt werden. Es konnte im Zuge der Gebarungseinschau daher nicht erhoben werden, ob an die gewährte/n Förderung/en eine Betriebspflicht gebunden ist.

Es stehen folgende Veranstaltungsräumlichkeiten zur Verfügung:

- großer Vortrags-, Konzert- und Ausstellungsraum, Platz für 60 – 100 Personen
- modern ausgestatteter Seminarraum, Platz für 20 – 40 Personen
- Seminar- und Arbeitsraum, Platz für 20 Personen
- Stube mit Kachelofen
- Gartenanlage zum Verweilen und Plaudern

Die Tarife für die Vermietung wurden zuletzt im Jahr 2009 wie folgt festgesetzt:

- Ausstellungsraum, Museumsstüberl: 50 Euro
- Küche, Bastelraum: 20 Euro
- Seminarraum: 40 Euro

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der Vermietungen im Prüfungszeitraum:

	2012	2013	2014	2015 (bis Oktober)
Anzahl der Vermietungen	11	10	9	7
Mieteinnahmen	560 Euro	585 Euro	555 Euro	370 Euro

Die Räumlichkeiten im Dachgeschoß werden auch für Sonderausstellungen des Hinterglasmuseums genutzt. Für das Jahr 2016 ist eine thermische Sanierung des Hinterglasmuseums und des Seminarhauses geplant, wodurch mit einer Reduktion der Heizkosten zu rechnen ist.

In den Wintermonaten erfolgt grundsätzlich nur eine Mindesttemperierung des Gebäudes. Darüber hinaus erfolgt eine Beheizung nur bei Nutzung der Räumlichkeiten.

Hinweise zur Konsolidierung: Sofern aufgrund der vereinnahmten Förderung keine Betriebspflicht bzw. sonstige Auflagen, welche einen Verkauf unmöglich machen, bestehen, sollte ein Verkauf des Seminarhauses angestrebt werden. Vor dem Verkauf ist jedenfalls ein Schätzgutachten einzuholen. Es sollte ein Verkaufserlös von mindestens 150.000 Euro erzielt werden können.

Sofern ein Verkauf des Seminarhauses nicht möglich ist, könnte die Haushaltssituation durch folgende Maßnahmen verbessert werden. Ziel sollte es sein, den jährlichen Abgang des Museums inkl. Seminarbetrieb auf max. 7.000 Euro zu beschränken.

1. Es könnte eine Verpachtung des Seminartraktes angedacht werden. Dem Pächter wären sämtliche Ausgaben (inkl. Strom, Wärme und Reinigung) zu übertragen. Neben den Mieteinnahmen und der Einsparung der Betriebskosten würde sich der Verwaltungsaufwand reduzieren.
2. Durch eine gänzliche Schließung des Museums in den Wintermonaten würde das regelmäßige Aufheizen der sonst nur grundtemperierten Räume entfallen und wäre eine Reduktion der Betriebskosten möglich. Das genaue Einsparungspotential ist hier maßgeblich von den geplanten Sanierungen abhängig.

Im Vergleich zum Betriebsergebnis des Jahres 2014 wird ein Einsparungspotential von bis zu 6.600 Euro als möglich erachtet.

Sonderausstellungen könnten auch im neuen Gemeindezentrum durchgeführt werden. Im neuen Gemeindezentrum sind auch ausreichend Räumlichkeiten für das jährliche Symposium vorhanden. Durch den Erhalt des Museums wird überdies der kulturelle und historische Wert der Hinterglasmalerei gesichert und werden die Kosten auf ein vertretbares Ausmaß gesenkt.

Seit dem Jahr 2013 wird jährlich ein Hinterglassymposium organisiert. Die anfallenden Mehrausgaben für Gastgeschenke, Getränke, Reisegebühren, etc. waren im Prüfungszeitraum durch entsprechende Einnahmen gedeckt. Eine klare Trennung der laufenden Ausgaben des Museums und der Ausgaben bzw. Einnahmen für das Symposium erfolgte bisher nicht.

Hinkünftig sind die Ausgaben und Einnahmen für das jährliche Symposium durch eine weitere Untergliederung des Ansatzes 360 darzustellen. Bei der Veranstaltung des Symposiums sind auch die Verwaltungskosten zu dokumentieren und es ist eine Ausgabendeckung anzustreben.

Weitere wesentliche Feststellungen

Globalbudget der Volks- und Hauptschule (Neue Mittelschule)

Im Prüfungszeitraum wurde der Volks- und Hauptschule jährlich ein Globalbudget übertragen. Den Schulen wurden dabei auch Voranschlagsstellen der Postenklasse 0 zur Bewirtschaftung überlassen.

Nachstehende Tabelle stellt die Höhe der Globalbudgets in den Jahren 2012 bis 2015 dar (Werte in Euro):

	2012	2013	2014	VA 2015
Volksschule Sandl	9.900	10.500	10.100	10.100
Hauptschule Sandl (Neue Mittelschule)	15.800	14.800	15.700	15.700

Bei der Durchsicht der Ausgaben aus dem Globalbudget wurde Folgendes festgestellt:

In der Volksschule wurden im Jahr 2012 Investitionen im Wert von 1.225 Euro (Tafelflügel und Schultafel) getätigt. Im Jahr 2013 wurden ein Blue-Ray-Player um 530 Euro sowie ein Gitterregalwagen um 1.260 Euro angekauft. Im Jahr 2014 wurden 1.176 Euro für die Erstellung und Wartung einer Homepage sowie 1.700 Euro für Computer im Konferenzzimmer verausgabt. Zusammenfassend wird festgehalten, dass seitens der Volksschule Sandl jährlich zwischen 1.225 Euro und 2.876 Euro des Globalbudgets für Investitionen verausgabt wurden.

Weiters wurde festgestellt, dass der Ankauf von Büro- und Lernmaterial vereinzelt, über das Schuljahr verteilt, erfolgt. Durch eine Bedarfsplanung könnten durch Sammelbestellungen (z.B. mit der Hauptschule) günstigere Preise erzielt werden.

Seitens der Hauptschule wurden im Jahr 2012 rund 3.100 Euro und 2013 rund 3.320 Euro für Liftkarten (Skilift) ausgegeben. Im Jahr 2012 wurde Software im Wert von rund 4.200 Euro angekauft. Weiters wurden die Fahrtkosten für diverse Schulveranstaltungen (wie z.B. zu Marathonveranstaltungen) übernommen.

2013 wurden 659 Euro in einen Weichboden und 654 Euro in Schulmöbel investiert. Für diverse Fahrten wurden 1.034 Euro verbucht. Gemäß § 3 Abs. 1 Schulveranstaltungenverordnung 1995 können für die Fahrt zu Schulveranstaltungen Elternbeiträge eingehoben werden.

2014 wurden 1.100 Euro an Startgeldern sowie Fahrtkosten in der Höhe von 704 Euro aus dem Globalbudget der Hauptschule übernommen.

Auch in der Hauptschule erfolgt der Ankauf von Lern- und Büromaterial vereinzelt bei verschiedenen Anbietern. Im Jahr 2014 wurden mehrmals Büroartikel beim örtlichen Lebensmittelhändler angekauft. Durch eine Bedarfsplanung könnten durch Sammelbestellungen (z.B. mit der Volksschule) günstigere Preise erzielt werden.

Die Fahrtkosten zu Schulveranstaltungen und Startgelder sind hinkünftig über Elternbeiträge oder Sponsorgelder zu bedecken.

Investitionen sind in den Rechenwerken der Gemeinde unter der Postenklasse 0 darzustellen.

Für die Volksschule errechnete sich ein Globalbudget von über 140 Euro pro Schüler/in (70 Schüler/innen im Schuljahr 2014/2015). Für die Hauptschule errechnete sich ein Globalbudget von über 150 Euro pro Schüler/in. Bei den Globalbudgets vergleichbarer Gemeinden errechnete sich in Volks- und Hauptschulen ein Globalbudget von ca. 60 Euro pro Schüler/in.

Hinweis zur Konsolidierung: Bei einer sparsamen Haushaltsführung sollte die Volksschule Sandl ab 2017 mit einem Globalbudget von 80 Euro pro Schüler/in (5.600 Euro bei 70 Schülern) das Auslangen finden. Das Konsolidierungspotential beträgt 4.500 Euro jährlich.

Hinweis zur Konsolidierung: Die Neue Mittelschule Sandl sollte ab 2017 mit einem Globalbudget mit 100 Euro pro Schüler/in (10.200 Euro bei 102 Schülerinnen und Schülern) das Auslangen finden. Das Konsolidierungspotential beträgt 5.500 Euro jährlich.

Hundeabgabe

Die Abgabe war für Hunde und Wachhunde im Prüfungszeitraum wie folgt festgesetzt:

2012	2013	2014	2015
14 Euro	14 Euro	18 Euro	18 Euro

Zum Prüfungszeitpunkt waren in der Gemeinde 93 Hunde gemeldet. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wurden einheitliche Abgaben für Hunde und Wachhunde festgelegt.

Hinweis zur Konsolidierung: Die Hundeabgabe für Hunde und Wachhunde sollte auf 20 Euro pro Hund erhöht werden. Bei 93 gemeldeten Hunden ergibt sich ein Konsolidierungspotential von 180 Euro.

Freiwillige Feuerwehren (FF)

In Sandl bestehen drei Freiwillige Feuerwehren (Sandl, Gugu-Schönberg und Pürstling) mit insgesamt rund 260 Mitgliedern (Sandl: 107, Pürstling: 112, Gugu: 41). Der laufende Betrieb der Feuerwehren verursachte im Prüfungszeitraum jährlich einen Abgang je Einwohner zwischen 15 Euro im Jahr 2012 und 21 Euro im Jahr 2014 und lag somit jährlich deutlich über dem Bezirksdurchschnitt (im Jahr 2014 betrug der Bezirksdurchschnitt 11,56 Euro). Den Freiwilligen Feuerwehren wurde jährlich ein Globalbudget zugewiesen. Nachstehende Tabelle stellt die Höhe der zugewiesenen Beträge im Prüfungszeitraum dar (Beträge in Euro):

	2012	2013	2014	VA 2015
FF Sandl	7.200	7.360	8.400	7.400
FF Pürstling	4.400	4.900	5.300	5.300
FF Gugu-Schönberg	3.000	3.000	3.200	3.200
Gesamt	14.600	15.260	16.900	15.900

Die Globalbudgets der Freiwilligen Feuerwehren wurden jährlich erhöht. Im Jahr 2015 wurde erstmals wieder ein geringeres Globalbudget für die FF Sandl festgelegt. In Folge wird auf jede Feuerwehr sowie die Verwendung des jeweiligen Globalbudgets gesondert eingegangen.

Freiwillige Feuerwehr Sandl

Die Freiwillige Feuerwehr Sandl ist die größte und am besten ausgestattete Feuerwehr der Gemeinde Sandl. Die drei Fahrzeuge der Feuerwehr (KDO, LF-A, RLF-A) sowie auch das Feuerwehrgebäude sind in einem guten Zustand.

Ein wesentlicher Anteil der Kosten für die FF Sandl entfiel im Prüfungszeitraum jährlich auf die Ausgaben für Wärme und Strom. Durchschnittlich wurden im Prüfungszeitraum rund 2.600 Euro jährlich für die Beheizung des Feuerwehrgebäudes und Stromkosten in der Höhe von über 1.000 Euro jährlich verbucht.

Hinweis zur Konsolidierung: Gemeinsam mit der Feuerwehr sind Einsparungsmöglichkeiten bei den Heiz- und Stromkosten zu überprüfen. Das Konsolidierungspotential beträgt ca. 600 Euro jährlich. Um einen sparsamen Umgang beim Wärme- und Stromverbrauch zu fördern, könnten die Heiz- und Stromkosten hinkünftig über das Globalbudget der FF Sandl abgewickelt werden. Dazu sollte das Globalbudget um max. 3.000 Euro jährlich erhöht werden.

Aus dem Globalbudget sind Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter, Treibstoffe, Instandhaltungen, Postdienste, Entgelte für sonstige Leistungen sowie Ausgaben für Aus- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2012 wurden eine Reparatur des LF-A in der Höhe von 970 Euro sowie der Ankauf von Reifen um rund 700 Euro aus dem Globalbudget gedeckt. 2013 belasteten das Service und die Überprüfung des RLF-A das Budget mit 1.300 Euro. Im Jahr 2014 fielen für die Instandhaltung des RLF-A Reparaturkosten in der Höhe von 2.500 Euro an.

Die Ausgaben aus dem Globalbudget werden als gerechtfertigt beurteilt. Die FF Sandl sollte jedoch auch in den nächsten Jahren das Auslangen mit maximal 7.400 Euro jährlich finden bzw. 10.400 Euro inkl. Wärme und Strom.

FF Pürstling

Die FF Pürstling ist in der gleichnamigen Ortschaft angesiedelt. Im Jahr 2012 wurde das Gebäude um eine Gerätehütte erweitert. Als Fahrzeug steht der FF Pürstling ein KLF (Erstzulassung 1990) zur Verfügung. Für das Jahr 2017 ist eine Neuanschaffung geplant.

Bei einer Überprüfung der Ausgaben des Globalbudgets wurde festgestellt, dass in den Jahren 2013 und 2014 jeweils über 1.000 Euro für Bekleidung verausgabt wurden. Das Globalbudget wurde im Jahr 2014 erhöht, jedoch nicht wie bei der FF Sandl wieder auf einen Stand von 2013 reduziert.

Hinweis zur Konsolidierung: Das Globalbudget der FF Pürstling sollte wieder auf 4.900 Euro reduziert werden. Das jährliche Konsolidierungspotential beträgt 400 Euro.

FF Gugu-Schönberg

Die FF Gugu-Schönberg ist die „kleinste“ der örtlichen Feuerwehren. Die Feuerwehr ist mit einem KLF-A (Erstzulassung 2009) ausgestattet. Im Jahr 2013 wurde in das Feuerwehrhaus eine Pellets-Heizung samt Kamin eingebaut. Auch das Globalbudget der FF Gugu-Schönberg wurde im Jahr 2014 um 200 Euro erhöht. Höhere Ausgaben ergaben sich in diesem Jahr für die Instandhaltung des KLF-A sowie für den Ankauf von Ausrüstung.

Hinweis zur Konsolidierung: Das Globalbudget der FF Gugu-Schönberg sollte wieder auf 3.000 Euro reduziert werden. Das jährliche Konsolidierungspotential beträgt 200 Euro.

Postpartner

Die Gemeinde betreibt seit 1.12.2010 eine Post-Partnerstelle im Gemeindeamt. In den Jahren 2012 und 2013 wurden für den Betrieb der Post-Partnerstelle keine Personalkosten verbucht. Erst seit dem Jahr 2014 wird der Zeitaufwand für den Betrieb der Postpartnerstelle geschätzt und die Personalkosten werden vergütet. Im Jahr 2014 ergab sich ein geringer Abgang in der Höhe von 25 Euro.

Für die Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen für die Post-Partnerstelle sind über einen bestimmten Zeitraum Stundenaufzeichnungen zu führen und die Leistungen sind entsprechend den Aufzeichnungen zu vergüten.

Heizkosten

Die öffentlichen Gebäude der Gemeinde Sandl werden mit Bioenergie aus Sandl beheizt. Für sämtliche Gebäude wurden im Prüfungszeitraum eine einheitliche Grundgebühr und ein einheitlicher Arbeitspreis verrechnet. Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Tarife im Prüfungszeitraum:

Wärmepreise	01.07.2011 - 30.06.2012	01.07.2012 - 30.06.2013	01.07.2013 - 30.06.2014	01.07.2014 - 30.06.2015
Grundgebühr	21,60	22,23	22,05	22,32
Arbeitspreis	58,27	59,97	59,48	60,21
Messpreis	104,50	107,56	106,68	108,00

Der Anschlusswert des Seminarhauses war zum Prüfungszeitpunkt mit 63 kW festgelegt. Bei einem Verbrauch von 50,8 MWh im Heizjahr 2014/2015 errechnet sich ein Wärmepreis von 108 Euro je MWh. Der maximal vertretbare Preis lag 2014 allerdings bei 101,30 Euro pro MWh.

Für das Jahr 2016 ist eine thermische Sanierung des Hinterglasmuseums geplant, wodurch mit einer Reduktion der Heizkosten zu rechnen ist.

Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen ist der Anschlusswert des Gebäudes neu zu berechnen.

Stromkosten

Die Stromkosten der Gemeinde Sandl betragen im Rechnungsjahr 2014/2015 ohne den Verbrauch der Schulen, des Hallenbades und des öffentlichen WC's in der Aufbahnhalle insgesamt 27.614 Euro für rund 161.000 kWh. Für die Schulen, das Hallenbad und das öffentliche WC in der Aufbahnhalle fielen im Jahr 2014 Stromkosten in der Höhe von rund 16.229 Euro bei einem Verbrauch von 143.681 kWh an. Ein während der Prüfung durchgeführter Onlinepreisvergleich lässt hier jedenfalls ein Einsparungspotential von über 10 % erkennen.

Hinweis zur Konsolidierung: Die Gemeinde Sandl sollte versuchen, durch Verhandlungen einen günstigeren Strompreis zu erzielen und gegebenenfalls den Anbieter wechseln. Das Einsparungsvolumen liegt bei rund 4.400 Euro jährlich.

Auf den Stromabrechnungen findet sich jeweils eine Verbrauchentwicklung. Bei nachstehenden Gebäuden ist der Stromverbrauch in der Rechnungsperiode 2014/2015 im Vergleich zur Rechnungsperiode 2013/2014 deutlich gestiegen:

- Kindergarten Sandl: +879 kWh Verbrauch
- FF Sandl: +1.301 kWh Verbrauch
- Kanalpumpe Steinkreuz: +2.441 kWh Verbrauch

Für die genannten Gebäude bzw. bei der Kanalpumpe ist die Ursache für den steigenden Stromverbrauch zu ermitteln. Es ist sicherzustellen, dass keine defekten Geräte, welche einen erhöhten Stromverbrauch verursachen, an das Stromnetz angeschlossen sind.

Förderungen und freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, wurde die erlassmäßige Höchstgrenze für freiwillige Förderungen ohne Sachzwang im Prüfungszeitraum nur im Jahr 2012 geringfügig (um 188 Euro) überschritten. In den Jahren 2013 und 2014 wurde der maximal zulässige Förderbetrag von 15 Euro pro Einwohner jeweils knapp unterschritten.

	2012	2013	2014	VA 2015
Förderungen ohne Sachzwang	23.641 Euro	22.269 Euro	23.195 Euro	26.300 Euro
Max. zulässiger Rahmen (1564 Einwohner)	23.460 Euro	23.460 Euro	23.460 Euro	28.152 Euro

Nicht in die freiwilligen Förderungen ohne Sachzwang eingerechnet wurde die Rückerstattung von Kanalbenutzungsgebühren. Eine Ermäßigung kann für Familien mit mehr als zwei Kindern im Haushalt sowie für Personen, welche sich weniger als sechs Monate auf der Liegenschaft aufgehalten haben, beantragt werden. Die Rückerstattung erfolgt nachträglich und wird im Gemeindevorstand beschlossen. Die Zuwendung erfolgte in Form einer Gutschrift am Steuerkonto und war daher nicht in den Rechenwerken der Gemeinde ersichtlich.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Höhe der Rückerstattungen in den Jahren 2012 bis 2015:

2012	2013	2014	2015
621 Euro	1.335 Euro	1.035 Euro	564 Euro

Unter Einbeziehung der Rückerstattung der Kanalbenutzungsgebühr wurde der maximal zulässige Rahmen für freiwillige Förderungen ohne Sachzwang im Jahr 2012 um 802 Euro, im Jahr 2013 um 144 Euro und im Jahr 2015 um 770 Euro überschritten.

Hinkünftig sind Ermäßigungen bei den Kanalbenutzungsgebühren nur innerhalb des Rahmens für freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang zu gewähren. Die Höhe der jährlich gewährten Gutschriften ist bei den Prüfungen der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse unaufgefordert nachzuweisen.

Gemeindestraßen

Nachstehende Aufstellung gibt Auskunft über die Länge des Straßennetzes der Gemeinde Sandl:

- Gemeindestraßen: 10,04 km. Davon sind 5,03 km Schotterstraßen.
- Güterwege: 46,31 km. Davon werden 45,17 km von Wegeerhaltungsverband Unteres Mühlviertel und 1,14 km von der Gemeinde Sandl instand gehalten.

Der Großteil der Ausgaben (rund 60 % bis 70 %) für Gemeindestraßen entfiel im Prüfungszeitraum auf Vergütungen an den Bauhof und waren durch die hohen Personalausgaben im Bereich des Bauhofes zu begründen (siehe dazu Kapitel „Personal“).

Im Jahr 2014 wurden rund 7.600 Euro für Beratungsleistungen für Gemeindestraßen verbucht. Die Beratungskosten fielen für Vermessungsleistungen zur Wegumlegung bzw. Bereinigungen der Weggrenzen an. Den Ausgaben für die Vermessungen standen bisher Einnahmen in der Höhe von 690 Euro aus der Veräußerung von aufgelassenen Wegen gegenüber. Diese Einnahmen wurden bisher in der durchlaufenden Gebarung verbucht, da noch zwei Verfahren offen sind.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die verbuchten Kosten:

Grundstück	Vermessungskosten	Anmerkung bzw. Beschreibung	Zu erwartende Einnahmen
1038/4, KG Pürstling	1.380 Euro	Die Vermessung erfolgte zur Bereinigung der Weggrenzen. Es wurde eine Drittelteilung mit den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke vereinbart.	920 Euro
986, KG Sandl	936 Euro	Die Vermessung wurde auf Wunsch des Eigentümers des/der angrenzenden Grundstücke/s durchgeführt und dieser hat die Kosten zu tragen.	936 Euro
1780/2, KG Hacklbrunn	336 Euro	Der öffentliche Weg war in der Natur nicht mehr erkennbar und wurde aufgelassen. Die Gemeinde kann die Vermessungskosten durch den vereinbarten Verkaufspreis von 1 Euro/m ² (451 m ²) decken.	451 Euro
1309, KG Königsau	900 Euro	Die Vermessung erfolgte zur Bereinigung der Weggrenzen. Es wurde eine Drittelteilung mit den Eigentümern der angrenzenden	600 Euro

		Grundstücke vereinbart.	
1005, KG Pürstling	1.056 Euro	Die Vermessung bzw. Umlegung erfolgte, da der Wegverlauf in der Natur nicht mit den Grundbuchsauszügen übereinstimmte. Die Kosten wurden zur Gänze von der Gemeinde getragen.	0 Euro
Nr. 1298/2, KG Königsau	2.820 Euro	Das Grundstück wurde im Zuge der Errichtung des Kanals (Bauabschnitt 05) neu vermessen. Diese Kosten wären dem entsprechenden außerordentlichen Projekt zuzuordnen gewesen.	0 Euro
Gesamt:	7.428 Euro		2.907 Euro

Weitere Kosten in der Höhe von 150 Euro wurden irrtümlich dem Ansatz 612 „Gemeindestraßen“ zugeordnet. Es handelte sich um Kosten für eine Beratungsleistung betreffend die Lüftung im Gemeindezentrum. Die Kosten wären richtigerweise dem Ansatz 010 „Hauptverwaltung, Zentralamt“ zuzuordnen gewesen.

Sämtliche Einnahmen im Zusammenhang mit den verbuchten Vermessungskosten sind unter dem Ansatz 612 „Gemeindestraßen“ zu verbuchen.

Vermögensveräußerung

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 7. Mai 2015 wurde eine Teilfläche des Grundstückes 279/8, KG Sandl, im Ausmaß von 193 m² zu einem Preis von 15 Euro pro m² veräußert. Die Verbuchung des Verkaufserlöses erfolgte richtigerweise im außerordentlichen Haushalt. Die Nebengebühren (Immobilienverkehrssteuer, Grundbuchsgebühren) wurden im ordentlichen Haushalt unter dem Ansatz „Gemeindestraßen“ verbucht.

Sämtliche im Zusammenhang mit dem Grundverkauf anfallenden Kosten und Abgaben sind aus dem Verkaufserlös zu bedecken und beim entsprechenden außerordentlichen Projekt als Ausgabe zu erfassen.

Verwahrgelder

Über die unerledigten Verwahrgelder wurde von der Gemeinde Sandl eine Liste (Stand 27.10.2015) vorgelegt. Laut der vorgelegten Liste ergaben sich zum Prüfungszeitpunkt folgende unerledigte und ungeklärte Beträge:

HH-Konto	Bezeichnung	Rest
9/000-362100	Kranken- und Sterbefürsorge	6.384 Euro
9/000-362200	OÖ Gebietskrankenkasse	10.140 Euro
9/000-368000	Sonstige Verwahrgelder	692 Euro
9/000-368200	Familienlastenausgleich	Fehlbetrag von 193 Euro

Die ungeklärten Reste sind zu klären und zu bereinigen. Falls keine Zahlungsverpflichtungen mehr für die Gemeinde vorliegen sind die nicht benötigten Mittel im ordentlichen Haushalt zu vereinnahmen.

Infrastruktur

Amtsgebäude

Das Gemeindezentrum Sandl wurde 2009 bis 2010 errichtet und bietet neben den Amträumlichkeiten auch Räumlichkeiten für den örtlichen Musikverein, eine Bibliothek und eine Kinderspielgruppe. Ein weiterer Raum wird tageweise an eine Masseurin vermietet. Im Gebäude ist auch die örtliche Polizeistation untergebracht. Das Gemeindezentrum ist neuwertig und modern ausgestattet.

Einzelne Räumlichkeiten (Atrium, Ausschank, Besprechungsraum, Sitzungssaal, Spielstube) des Gemeindeamtes werden für Veranstaltungen vermietet. Die Tarife wurden im Jahr 2013 festgesetzt. Seit dem Jahr 2013 wurden 31 Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen. Im Jahr 2014 erzielte die Gemeinde daraus Einnahmen in der Höhe von rund 640 Euro (brutto).

Hinweis zur Konsolidierung:

Ab dem Jahr 2017 sollten die Tarife um mindestens 10 % erhöht werden. Die Möglichkeit der Anmietung der Räumlichkeiten sollte verstärkt beworben werden (zum Beispiel auf der Homepage der Gemeinde Sandl und durch Aushang im Gemeindezentrum). Das Konsolidierungspotential beträgt ca. 300 Euro jährlich.

Bauhof mit ASZ

Der Bauhof der Gemeinde liegt an der Osteinfahrt der Gemeinde. Das Altstoffsammelzentrum ist dem Bauhof angeschlossen. Der Neubau wurde im Jahr 2009 bezugsfertig. Das Platzangebot ist als ausreichend und die Ausstattung als umfangreich zu bezeichnen. Der Bauhof bietet unter anderem eine große Waschbox, welche auch von den örtlichen Feuerwehren genutzt wird.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fahrzeuge, welche zum Prüfungszeitpunkt im Bauhof eingesetzt wurden:

Bezeichnung	Erstzulassung
LKW Scania	2006
Unimog	2012
Radlader Volvo	2010
Zugmaschine Holder	2003
Anhänger Humer	2007
Anhänger Steininger	2012

Alle Fahrzeuge befanden sich zum Prüfungszeitpunkt in einem guten Zustand. Der Holder wird aufgrund des Fahrzeugalters voraussichtlich im Jahr 2017 zu tauschen sein (siehe Kapitel „Zukunftsprojekte“). Für die Fahrzeuge ist eine umfangreiche Zusatzausrüstung vorhanden.

Auch für den Winterdienst ist die Gemeinde bestens ausgestattet (diverse Schneeschilder, Schneestangensetzgerät, Schneefräse, Streugerät, etc.).

Hinweis zur Konsolidierung:

Die vorhandenen Geräte sollten vermehrt den umliegenden Gemeinden und Privaten zum Verleih angeboten werden. Hier sollten zumindest 1.000 Euro an Einnahmen erzielt werden.

Kindergarten

Das Kindergartengebäude wurde im Jahr 1997 errichtet und bietet ausreichend Platz für zwei Kindergartengruppen. Besonders die Wände der Räumlichkeiten im Erdgeschoß weisen Anzeichen von Feuchtigkeit auf. An den Decken ist teilweise leichter Schimmelbefall erkennbar.

Die Ursache für die Feuchtigkeit ist zu erheben. Der Schimmelbefall ist zumindest soweit zu beseitigen, dass eine Gesundheitsgefährdung ausgeschlossen werden kann.

Volks- und Neue Mittelschule

Die Volks- und die Neue Mittelschule der Gemeinde Sandl sind in einem Gebäude untergebracht. Die Schulsanierung wurde im Jahr 2003 bei der Volksschule begonnen und konnte im Sommer 2015 großteils abgeschlossen werden. Das Gebäude ist in einem guten Zustand. Mit Schreiben vom 30. Juni 2015 ersuchte der Schulleiter um Verbesserung des Lärmschutzes in den Volksschulgängen. Er argumentierte, dass die Lärmschutzmaßnahmen (Lochplattendecken) unzureichend wären und es in den Pausen zu einer unverhältnismäßig hohen Lärmbelastung käme. Am 2. September 2015 fand eine Begehung mit einem Sachverständigen statt. Laut der Stellungnahme des Sachverständigen wird eine Nachrüstung von Lochplattendecken in bestimmten Bereichen „empfohlen“. Eine Verpflichtung zur Nachrüstung aufgrund gesetzlicher Bestimmungen kann aus dem Schreiben jedoch nicht abgeleitet werden.

Im Prüfungszeitraum besuchten durchschnittlich 70 Schüler/innen, davon 2-3 Gastschüler/innen, die Volksschule Sandl. Das Platzangebot in der Volksschule war zum Prüfungszeitpunkt ausreichend.

In der Hauptschule waren zum Prüfungszeitpunkt sieben Klassen untergebracht, für welche gerade noch genügend Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Im Hof des Schulgebäudes wurde vom Bauhof ein Container als Abstellraum errichtet, um den Platzmangel teilweise auszugleichen.

Die hohe Anzahl an Schülern ergibt sich durch den Schwerpunkt Sport in der Neuen Mittelschule Sandl. Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl der Schüler/innen im Prüfungszeitraum:

	Schuljahr 12/13	Schuljahr 13/14	Schuljahr 14/15
Gastschüler/innen	45	50	50
Schüler/innen aus Sandl	58	54	52
Gesamt	103	104	102

Hallenbad und Sauna

Das Hallenbad und die Sauna sind an das Schulgebäude angeschlossen und direkt von der Schule sowie über einen eigenen Eingang erreichbar. Die letzte Sanierung erfolgte im Jahr 1997.

In den nächsten Jahren werden im Hallenbad voraussichtlich folgende Sanierungsmaßnahmen notwendig:

- Beckensanierung im Hallenbad (teilweise undichte Stellen)
- Deckensanierung im Hallenbad: Durch die Verdunstung des Chlorwassers wird die Dämmwolle in der Decke zersetzt.
- Sanierung der Technik: Austausch der Mess- und Regelanlage sowie Tausch von Teilen der Lüftung.

Hinterglasmuseum

Das örtliche Hinterglasmuseum wurde 1989 errichtet. In den Jahren 1996 bis 1999 wurde das Museum um ein angrenzendes Seminarhaus erweitert. Auf die verfügbaren Räumlichkeiten wurde bereits im Kapitel „Öffentliche Einrichtungen“, Unterkapitel „Hinterglasmuseum“, eingegangen. Für das Jahr 2016 ist eine Renovierung der beiden Gebäude geplant, wofür bereits Landes- und Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von insgesamt 40.000 Euro zugesagt wurden. Der Zustand des Gebäudes entspricht dem Gebäudealter.

Zukunftsprojekte

Neuerrichtung des Sportheimes

Das bestehende Sportheim neben dem Fußballplatz der Gemeinde Sandl soll aufgrund des Alters und der unpassenden Räumlichkeiten sowie der fehlenden Barrierefreiheit neu errichtet werden. Diesbezüglich wurden bereits seit einiger Zeit regelmäßig Gespräche mit der Landessportdirektion geführt. Der Baubeginn ist für das Jahr 2016 geplant.

Ankauf eines Wartungsfahrzeuges (PKW) für die Abwasserbeseitigung

Der Klärwärter kommt seiner Tätigkeit derzeit mit seinem privaten PKW nach. Aufgrund der mit der Tätigkeit verbundenen Geruchsbelastung des privaten PKWs soll von der Gemeinde ein Fahrzeug angekauft und zur Verfügung gestellt werden. Der Einsatz des Fahrzeuges ist auch in anderen Bereichen des Bauhofes geplant. Die vorhandenen Fahrzeuge im Bauhof eignen sich aufgrund der Größe nicht für diesen Zweck. Für die Anschaffung eines gebrauchten Fahrzeuges wird mit Kosten in der Höhe von ca. 10.000 Euro gerechnet.

Ersatzbeschaffung für Holder

Der Holder (Erstzulassung 2003) wird aufgrund seines Alters voraussichtlich im Jahr 2017 zu tauschen sein. Im Sommer und Herbst wird der Holder vor allem für das Mähen und für Kehrarbeiten auf den Straßen eingesetzt.

Nachstehende Tabelle stellt die Einsatzzeiten des Holders im Sommerbetrieb und Winterdienst dar (Werte gerundet):

	2012	2013	2014
Sommer/Herbst	140 Stunden	145 Stunden	68 Stunden
Winterdienst	160 Stunden	90 Stunden	90 Stunden
Gesamt	300 Stunden	235 Stunden	158 Stunden

Vor einer Ersatzbeschaffung sind Angebote über die Anmietung eines gleichwertigen Gerätes für den Winterdienst einzuholen. Für die Einsatzstunden im Sommer ist zu erheben, ob diese mit einem anderen Gerät erledigt werden könnten.

Ankauf eines KLF-A für die FF-Pürstling

Das Fahrzeug der FF Pürstling stammt aus dem Jahr 1990 und wird in den nächsten Jahren zu ersetzen sein. Ein entsprechender Antrag beim Landesfeuerwehrkommando wurde bereits gestellt.

Errichtung von Löschwasserbehältern

Im Gemeindegebiet Sandl sollen in den Jahren 2016 bis 2019 insgesamt drei neue Löschwasserbehälter, längerfristig insgesamt noch fünf neue Löschwasserbehälter, errichtet werden. Für die Errichtung eines Löschwasserbehälters ist die Gemeinde Sandl auf Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von ca. 15.000 Euro angewiesen.

Weiters plant die Gemeinde Sandl bis 2019:

- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Neugestaltung des Ortsplatzes
- Straßenbauprogramm
- Vorbereitungen zur Einführung eines Zeiterfassungssystems
- Errichtung einer neuen Aufbahrungshalle: Der Betrieb soll wie bisher durch die Pfarre erfolgen.
- Flächensicherung für „altersgerechtes Wohnen“: Sicherung ausreichender Grundflächen für die Errichtung eines Pflege- und Betreuungsheimes.

Außerordentlicher Haushalt

Allgemeines

Der außerordentliche Haushalt zeigte zum Ende des Finanzjahres 2014 im Rechnungsabschluss einen Soll-Fehlbetrag von rund 42.200 Euro. Die untenstehende Tabelle zeigt jene Vorhaben (ohne jene für die Abschreibungen von Landesdarlehen), für die im Prüfungszeitraum Ausgaben getätigt wurden:

	2012	2013	2014	gesamt
	Ausgaben in Euro	Ausgaben in Euro	Ausgaben in Euro	Ausgaben in Euro
Abwasserbeseitigungsanlage BA 06	45.445	404.320	786.690	1.236.454
Neubau Amtsgebäude (KG)	570.171	263.498	252.677	1.086.345
Wasserversorgungsanlage BA 06	17.719	219.011	142.717	379.447
Ankauf Unimog	277.168			277.168
Abwasserbeseitigungsanlage BA 05	56.207	6.203	113.453	175.863
Güterweg Mayr-Schneider	74.731			74.731
Straßenbezeichnungen - Einführung			24.358	24.358
Wasserversorgungsanlage BA 05	9.020	8.662	1.097	18.779
Beitrag Bestandsausbau B 38			18.000	18.000
Errichtung Feuerwehrgerätehütte FF Pürstling (KG)	17.297			17.297
Sanierung und Erweiterung Volks- und Hauptschule	10.944	1.433		12.377
Friedhofserweiterung		3.893		3.893
Gesamt	1.078.702	907.019	1.338.992	3.324.713

Folgende Tabelle zeigt jene Vorhaben, bei denen im Rechnungsabschluss 2014 ein Überschuss oder Fehlbetrag ausgewiesen war sowie die geplante Verwendung bzw. Finanzierung. Im Anschluss folgen Anmerkungen zu einzelnen Projekten:

Vorhaben	Fehlbetrag/ Überschuss	geplante Finanzierung/Verwendung
Kauf KLF-A FF Gugu-Schönberg	-7.000 Euro	Im Jahr 2015 durch BZ-Mittel ausfinanziert
Sanierung und Erweiterung der Volks- und Hauptschule	-11.763	Ausfinanzierung entsprechend Finanzierungsplan
Zwischenfinanzierung Schulgebäude	+ 60.000	Darlehenstilgung
Einführung Straßenbezeichnungen	- 9.358	Finanzierung entsprechend Finanzierungsplan.
Friedhofserweiterung	- 40.994	Im Jahr 2015 durch BZ-Mittel ausfinanziert
WVA BA 05	+ 45.614	
WVA BA 06	-68.883	
ABA BA 05	-159.661	
ABA BA 06	+149.833	
Gesamt	-42.212	

Aufgrund der Änderung des Finanzierungsplanes ergab sich im Rechnungsabschluss 2014 ein Unterschiedsbetrag zwischen der aushaftenden Fördersumme und dem Zwischenfinanzierungsdarlehen für das Schulgebäude. Zum Prüfungszeitpunkt wurde die

Finanzierung bereits an den Finanzierungsplan vom 18. Dezember 2014, IKD-2014-109369/10-Rei, angepasst.

Erweiterung der Ortskanalisation (ABA BA 05 und BA 06)

Seit dem Jahr 2009 wurde die Ortskanalisation in zwei Bauabschnitten (BA 05 und BA 06) erweitert. Der fünfte Bauabschnitt wurde bereits abgeschlossen und es liegt eine Kollaudierungsniederschrift vom 4.11.2014 vor. Die Kosten für den fünften Bauabschnitt beliefen sich auf rund 1.587.300 Euro.

Mit dem sechsten Bauabschnitt wurde im Jahr 2012 begonnen. Laut Fördervertrag mit der Förderstelle vom 18.10.2013 belief sich die ursprüngliche Gesamtsumme auf 1.700.000 Euro. Die Fertigstellung ist gemäß Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Freistadt vom 20. Oktober 2015, Wa10-85-2012, bis 31.12.2015 vorgesehen. Der Bereich Hundsberg (geschätzte Gesamtkosten: 220.000 Euro) wurde nachträglich aus dem Bauabschnitt 06 herausgenommen und wird nunmehr im Rahmen des Bauabschnitts 07 realisiert werden.

Die Fertigstellung des Ausbaus des Kanalnetzes in der Gemeinde Sandl ist derzeit im Jahr 2018 geplant.

Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Sandl & Co KG

Die VFI Gemeinde Sandl & Co KG wurde im Jahr 2006 gegründet. Seither wurden folgende Projekte durch die „Gemeinde-KG“ abgewickelt:

- Zubau Feuerwehrliegenschaft Sandl. Fertiggestellt im Jahr 2008 mit Herstellungskosten in der Höhe von rund 182.000 Euro.
- Umbau der Feuerwehrliegenschaft Pürstling. Fertiggestellt im Jahr 2008 mit Herstellungskosten von rund 234.200 Euro.
- Errichtung des Amtsgebäudes samt Bücherei, Musikprobenlokal, EKIZ, Polizeiräumlichkeiten und Ortsplatz. Die Gesamtkosten laut Finanzierungsplan betragen rund 3.010.100 Euro.
- Errichtung einer Feuerwehrgerätehütte für die FF Pürstling von 2011 bis 2012. Die Herstellungskosten betragen 17.292 Euro.
- Einbau einer Pellets-Heizung samt Kamin in das Feuerwehrhaus Gugu-Schönberg im Jahr 2013. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 5.043 Euro.

Der Schuldenstand der „Gemeinde KG“ betrug Ende 2014 rund 198.614 Euro. Für den Schuldendienst mussten im Prüfungszeitraum insgesamt rund 47.653 Euro aufgewendet werden. Für die Jahre 2011 bis 2013 fielen für ein Baukonto, welches von dem Generalübernehmer eingerichtet wurde, Zinszahlungen in der Höhe von rund 15.100 Euro an, welche im Jahr 2013 abgerechnet wurden. Im Jahr 2014 wurden weitere Zinsen in der Höhe von rund 850 Euro vorgeschrieben. Die Verzinsung des Baukontos erfolgte mit einem Fixzinssatz von 2 % und lag somit deutlich über den marktkonformen Zinssätzen.

Errichtung des Amtsgebäudes

Die Abwicklung des Projektes wurde einem Generalübernehmer übertragen. Die Errichtung wurde Ende des Jahres 2012 endabgerechnet und es liegt ein genehmigter Finanzierungsplan vom Dezember 2012 vor, welcher von Gesamtkosten in der Höhe von 3.010.100 Euro ausgeht.

Im Gemeindezentrum ist auch die Polizeiinspektion Sandl untergebracht. Für die Vermietung wurden im Prüfungszeitraum jährliche Mieteinnahmen in Höhe von rund 11.500 Euro vereinnahmt.

Die Mietzinsberechnung für das Amtsgebäude wurde von einem Mitarbeiter der Gemeinde selbst durchgeführt und orientiert sich am Finanzierungsplan vom 28.11.2012. Bei Durchsicht der Mietzinsberechnung ergeben sich geringfügige Abweichungen in folgenden Punkten:

- Als Basis für die Berechnung wurden nicht die aktivierungspflichtigen Aufwendungen herangezogen.
- Die in Abzug gebrachten Bedarfszuweisungsmittel entsprechen nicht den gewährten Zuschüssen laut den Rechnungsabschlüssen der Gemeinde.

Die Miete für das Amtsgebäude ist neu zu berechnen. Die Mietzahlungen sind entsprechend anzupassen.

Die Mietzinsberechnungen der Feuerwehrhäuser Sandl, Pürstling und Gugu-Schönberg erscheinen aufgrund der Rechnungsabschlüsse und Bilanzen der KG in Verbindung mit den Rechenwerken der Gemeinde Sandl nachvollziehbar. Hier wird keine Notwendigkeit der Nachberechnung gesehen.

Hinweise zur Konsolidierung

Gemeinde Sandl - Hinweise zur Konsolidierung
Einnahmen- bzw. Sparpotenzial laut Bericht.

Materie	Unterkategorie	Vorschlag	Bericht Seite	Konsolidierung	
				einmalig Euro	jährlich Euro
Fremdfinanzierung	Kassenkredit	Senkung der Geldverkehrsspesen	16		1.000
Fremdfinanzierung	Rücklagen	Heranziehung der Rücklagen statt Darlehensaufnahme	17		5.000
Personal	Bauhof, Kläranlage und Schulwart	Einsparung des Schulwartes	20		40.000
Personal	Bauhof, Kläranlage und Schulwart	Reduzierung der Aushilfen und Ferialarbeiter	20		1.100
Öffentliche Einrichtungen	Abwasserbeseitigung	Erhöhung der Kanalgebühren	23		14.700
Öffentliche Einrichtungen	Kindergartenkinder-Busbegleitung	Einhebung eines ausgabendeckenden Elternbeitrages	26		9.000
Öffentliche Einrichtungen	Hallenbad und Sauna	Erhöhung der Tarife für die Vermietung des Hallenbades und der Sauna	27		2.000
Öffentliche Einrichtungen	Hallenbad und Sauna	Weiterverrechnung von anteiligen Betriebskosten an den Pächter	29		4.400
Öffentliche Einrichtungen	Schülerausspeisung	Einhebung eines ausgabendeckenden Essensbeitrages	31		3.500
Öffentliche Einrichtungen	Hinterglasmuseum	Verringerung des Verwaltungsaufwandes bzw. der Vergütungsleistungen	33		1.500
Öffentliche Einrichtungen	Hinterglasmuseum	Verkauf des Seminarhauses	34	150.000	
Öffentliche Einrichtungen	Hinterglasmuseum	Reduzierung des Abganges	34		6.600
Weitere wesentliche Feststellungen	Globalbudget der Volks- und Hauptschule	Reduzierung des Globalbudgets der Volksschule	35		4.500
Weitere wesentliche Feststellungen	Globalbudget der Volks- und Hauptschule	Reduzierung des Globalbudgets der Hauptschule (Neue Mittelschule)	36		5.500
Weitere wesentliche Feststellungen	Hundeabgabe	Erhöhung der Hundeabgabe	36		180
Weitere wesentliche Feststellungen	Freiwillige Feuerwehren	Einsparung beim Wärme- und Stromverbrauch	36		600
Weitere wesentliche Feststellungen	Freiwillige Feuerwehren	Reduzierung des Globalbudgets der FF Pürstling	37		400
Weitere wesentliche Feststellungen	Freiwillige Feuerwehren	Reduzierung des Globalbudgets der FF Gugu-Schönberg	37		200
Weitere wesentliche Feststellungen	Stromkosten	Nachverhandlung des Strompreises	38		4.400
Infrastruktur	Amtsgebäude	Erhöhung der Tarife für die Anmietung von Räumlichkeiten	41		300
Infrastruktur	Bauhof	Verleih von Maschinen und Geräten	41		1.000
			Summe	150.000	105.880

Schlussbemerkung

Während der Prüfung konnte der Eindruck gewonnen werden, dass in der Gemeindeverwaltung die Abläufe gut organisiert sind. Die Gemeindeverwaltung arbeitet sehr engagiert. Auf eigenverantwortliches Arbeiten wird besonders Wert gelegt und dies zeigt sich auch im hohen Fachwissen und im guten Ausbildungsgrad der Bediensteten.

Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden umgehend vorgelegt und erforderliche Auskünfte gerne erteilt. Für die konstruktive Zusammenarbeit während der Prüfung wird den damit befassten Bediensteten der Gemeinde Sandl ein besonderer Dank ausgesprochen.

Die Prüfungssachverhalte und -empfehlungen haben wir dem Bürgermeister, dem Amtsleiter und der Buchhalterin in der Schlussbesprechung am 14. April 2016 zur Kenntnis gebracht.

Linz, am 15. April 2016

Andrea Preinfalk

Prüferin